Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

158 (4.4.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“. Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60. Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 158. — Karlsruhe, Mittwoch den 4. April 1906. — Telephon-Nr. 36. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 27.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Bei den dreizehn Geretteten in Courrières.“ (Mit Bild.) — „Halm und Grün.“ Von Paul Seliger-Leipzig-Gautzsch. (Illustr.) — „Handels-Hochschulen und Hochschulkurse.“ — „Ras Makonnen †.“ (Mit Bild.) — „Deutschland im Heiligen Lande.“ (Illustr.) — „Dr. Manuel Quintana, Präsident der argentinischen Republik †.“ (Mit Bild.) — „Allerlei.“

Das Grubenunglück in Courrières vor der Deputiertenkammer.

(Tel. Nachrichten.)

= **Paris**, 3. April. In der heutigen **Sitzung** der **Deputiertenkammer** brachte der Sozialist **Basly**, der zugleich **Bürgermeister** von **Lens** ist, seine bereits angemeldete **Interpellation** über das **Grubenunglück** in **Courrieres** ein. Er sagte, daß die Feuersbrunst infolge der **Nachlässigkeit** der **Bergwerksgesellschaft** ausgebrochen sei, die zugelassen habe, daß sich **altes Holz in der Grube** ansammelte, anstatt dieses zu Tag zu fördern. Er machte der **Gesellschaft den Vorwurf**, daß sie die **Arbeiter** habe **einfahren lassen**, bevor die **Feuersbrunst gelöscht** gewesen sei. Der **Bericht** der **Delegierten** der **Bergarbeiter** sah diese **Gefahr voraus**, aber die **Gesellschaft** trug dem **keine Rechnung**.

Basly erklärt weiter, die **staatlichen Ingenieure** trügen **dieselbe Verantwortung** wie die Gruben-Ingenieure. Die **Delegierten** der **Bergarbeiter** seien der Meinung gewesen, daß **noch Lebende** zu **retten** seien. Unglücklicherweise habe die **Gesellschaft neue Abdämmungsarbeiten** ausführen lassen, welche die **Rettung erschwerten**. (Zurufe auf der äußersten Linken). Basly verlangt schließlich **Bestrafung** der **Schuldigen**.

Die Abgeordneten **Lasies** und **Millevoye** von der Rechten beschuldigten die **Gesellschaft**, daß sie **lieber** ihre **Gruben** als die **Opfer** des Unglücks habe **retten** wollen.

Bouvery (Soz.) erklärt, die **Ursache** des Unglücks sei in der **Habgier** der **Gesellschaft** zu suchen. Redner greift die **staatlichen Ingenieure** an, die **keine Kontrolle** ausübten, und verlangt, daß man der **Gesellschaft**, **wenn** ihre **Schuld erwiesen** werde, die **Konzession entziehe**. Er fordert Verstaatlichung aller Bergwerke.

Der **Minister** der öffentlichen Arbeiten, **Barthou** erwidert, man müsse das Ergebnis der **Untersuchung abwarten**, bevor man ein endgültiges **Urteil** über die Angelegenheit abgebe. Die **Delegierten** der **Grubenarbeiter** seien an der **Untersuchung beteiligt**. Der Minister erklärt, die **staatlichen** mit der Kontrolle beauftragten **Ingenieure** hätten **seit langer Zeit** die **Gesellschaft** auf die **Unzulänglichkeit** ihres **Materials aufmerksam** gemacht. Das **Gesetz** vom Jahre 1810 gab der **Regierung** wohl das **Recht**, für die **Sicherheit** der **Arbeiter** zu sorgen, aber es enthalte **keine Bestimmung** über **Gesundheitspflege** und **Hygiene** der Arbeiter. Das hierauf bezügliche **neue Gesetz** sei von der Kammer im Jahre **1904** beschlossen worden. Er, der Minister werde die **schleunige Zustimmung** des **Senats** hierzu verlangen. Das Grubenunglück habe gezeigt, daß ein solches **Gesetz notwendig** sei.

Der Minister versichert, daß die **Ingenieure** des **Staates** und der Gesellschaft alles **Mögliche getan** hätten, um **Ueberlebende** zu suchen und zollte dem **Mute** der **13 geretteten Bergleute** seine **Anerkennung**. (Beifall.) Es seien **Irrtümer begangen** worden, aber man dürfe die **Gesellschaft nicht beschuldigen, Ueberlebende geopfert** zu haben, um die Bergwerke zu retten. Dr. **Chantemesse** und Dr. **Calmette**, so fährt der Minister fort, hätten **erklärt**, es gäbe **keine Ueberlebenden** mehr in den Bergwerken. 2 **Väter** hätten ihre **Söhne suchen** wollen, hätten dabei auf dem Grunde des Bergwerks ihren **Tod gefunden**. (Bewegung.)

Der Minister schließt mit der Versicherung, daß das **öffentliche Rechtsbewußtsein beruhigt** sein könne. Die **Untersuchung** würde **unparteiisch** geführt werden. Der Minister bittet die Kammer um ein **Zeichen** des **Vertrauens**, aus dem er die **Kraft schöpfen** werde, **alle gesetzlichen Mittel** anzuwenden.

Auf eine Bemerkung **Jaurès** erklärt der **Minister**, daß der **Gesellschaft**, falls sie für **schuldig befunden** werden sollte, die **Konzession entzogen** werden solle.

Nachdem **Jaurès** und **Ribot** ihre **Zustimmung** zu den Worten des Ministers erklärten, wird **einstimmig eine Tagesordnung** angenommen, die der **Regierung das Vertrauen der Kammer** ausspricht.

* * *

= **Lens**, 3. April (Tel.) Die **Nachforschungen** in der Grube **Sallaumines** wurden auch in der letzten Nacht und heute morgen unter der Leitung von Ingenieuren **fortgesetzt**. Sie ergaben jedoch **kein Resultat**, da **keine lebenden Wesen** durch die Rettungsmannschaften angetroffen worden sind. Die Ingenieure fanden, daß die **Galerien** dieses Teiles des Grubengebietes erheblich **stärker** durch die **Explosion** gelitten hatten, als in Schacht 3. Die **Leichen**, die in diesem Teile des Bergwerkes gefunden wurden, waren sämtlich **schrecklich verbrannt**.

Die **Bevölkerung** von Sallaumines ist noch immer **sehr aufgebracht** gegen die **Ingenieure**, **sammelt** sich an den Einfahrten der Schächte an und veranstaltet **Kundgebungen**. In Schacht 2 bei Billy-Montigny ist man mit dem zutage Fördern **verbrannter** oder **überhitzter Kohlen** beschäftigt, deren **Fortschaffung** fast beendet ist. Die Ingenieure beschäftigen sich mit der **Frage**, ob sie nicht von neuem den **Kampf gegen den Brandherd** in den zerstörten Galerien **aufzunehmen** haben werden, in die man wegen der Ansammlung von Gasen noch nicht gelangen kann.

In der **30 Meter-Galerie** ist man mit der **Ausbesserung** der **Holzverschalung** beschäftigt, um leichter die **Leichen**, die man in Schacht 3 gefunden hat, **zutage fördern** zu können.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse“.)

Fortsetzung der Beratung des Militäretats.

hd **Berlin**, 3. April. Abg. **Lucas** (natl.) bemängelt, daß den Technikern nicht die ihnen gebührende Stellung eingeräumt sei. Was die Arbeiter-Verhältnisse anlange, so seien die Löhne keineswegs so unzulänglich, wie Vorredner es behaupte. Zu vermissen sei ferner noch immer ein besonderer Fonds in diesem Etat für Forderungen des Arbeiter-Wohnungswesens.

Generalmajor **von Arnim** erwidert dem Abg. Zubeil, er müsse vor allem bestreiten, daß die Verwaltung nicht genug tue für die Arbeiter in gesundheitlicher Beziehung. Er werde natürlich die heute wieder vorgebrachten Anklagen untersuchen, aber nach den Erfahrungen, die er mit den Angaben des Herrn Zubeil bisher gemacht habe, sei er schon jetzt überzeugt, daß sie sich wieder als völlig unzutreffend erweisen werden.

Abg. **v. Böhlendorff** (kons.) wünscht, daß die Verwaltung den Versuchen mit lenkbaren Luftschiffen erhöhte Aufmerksamkeit zuwende und dafür sorge, daß sich Privatinteressenten weiter damit beschäftigen können. Bei dem Interesse des Reiches an solchen lenkbaren Luftschiffen sei eine Subvention der Privatindustrie wohl gerechtfertigt.

Eine weitere Debatte entsteht beim Ordinarium nicht. Bei den einmaligen Ausgaben entsteht eine längere Auseinandersetzung über die dritte Rate für den Truppenübungsplatz in der Gegend von Ohrdruff für das 11. Armeekorps zum Beginn des Grunderwerbs. Die Kommission beantragt Bewilligung. Unter Verwerfung eines Antrages des Abg. Bock-Gotha auf Ablehnung der Position wird schließlich die Forderung bewilligt.

Bei dem Titel: 30 000 ℳ Beihilfe an die Gemeinde Spandau bemerkt

Abg. **Pachnicke** (frs. Vg.), die 30 000 ℳ seien nur ein Notbehelf. Dauernde Hilfe sei nur zu schaffen durch endlichen Erlaß eines Reichsgesetzes, welches den betreffenden Gemeinden die Besteuerung der Reichsinstitute ermögliche.

Abg. **Pauli-Potsdam** (kons.) schließt sich dem an.

Abg. **Singer** (Soz.) hält es gleichfalls für eine Notwendigkeit, daß die Verpflichtung des Reichsfiskus, für seine gewerblichen Institute Kommunalsteuern zu zahlen, endlich durch Gesetz anerkannt werde. Der nicht angefochtene Titel wird bewilligt und der Rest des Militär-Etats debattelos genehmigt.

Es folgt der Etat für die **Expedition nach Ostasien**. Die Kommission hat im ganzen 41/6 Millionen von den geforderten 12¾ Millionen abgesetzt mit Rücksicht auf die Reduktion des Expeditionskorps im Laufe des Etatsjahres. Die Erledigung erfolgt debattelos nach den Kommissionsbeschlüssen.

Weiter steht auf der Tagesordnung der Etat des Reichsmilitärgerichts. Für Grunderwerb, Entwurf und sonstige Vorarbeiten für ein Dienstgebäude, das auf dem Terrain des Park Witzleben in Charlottenburg errichtet werden soll, sind 871 000 ℳ gefordert. Die Kommission schlägt vor, nur 13 000 ℳ zu Vorarbeiten zu bewilligen, da sie die Wahl des Platzes beanstandet. Das Haus tritt diesem Vorschlage debattelos bei und genehmigt im übrigen den Etat.

Hierauf erfolgt **Vertagung**. Morgen 1 Uhr Etat der Zölle und Verbrauchssteuern, Etat der Stempelabgaben, kleinere Etatreste, dann 2. Lesung des Gesetzes betr. Wohnungsgeldzuschuß und Servis sowie betreffend Naturalleistungen im Frieden. Schluß 6¾ Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Berlin**, 3. April. (Tel.) Die **Diätenvorlage** ist dem **Bundesrat** nunmehr **zugegangen**. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß sie **noch in seiner nächsten Plenarsitzung** am Donnerstag **verabschiedet** wird, sodaß sie dem **Reichstage** doch noch unmittelbar vor Beginn der Osterferien **unterbreitet** werden könnte. Die **Diäten-Vorlage** trägt die Bezeichnung: **Vorlage des Reichskanzlers**.

hd **Berlin**, 3. April. (Tel.) In das **Offizierpensionsgesetz** wurde von der Reichstags-Kommission eine **gegen den Zweikampf** gerichtete Bestimmung aufgenommen.

hd **Berlin**, 3. April. Im preußischen **Abgeordnetenhause** beantwortete heute Minister von **Bethmann-Hollweg** die **Interpellation** über die **Erdrutsche** in **Mühlheim**. Der Minister erklärte, daß die **Ursachen** des Erdrutsches mit Sicherheit noch **nicht festgestellt** seien. Zur Verhinderung ähnlicher Vorkommnisse werden **Schutzmaßregeln** getroffen werden. **5000 ℳ** zur Linderung der **Not** der Geschädigten seien **sofort** zur **Verfügung** gestellt worden. Wenn nötig, werde auch die Gemeinde Mühlheim eine Unterstützung geben.

= **Berlin**, 3. April. (Tel.) Der „**Reichsanzeiger**“ veröffentlicht die **Gesetze** betreffend die **vorläufige Regelung des Reichshaushalts** und des Haushalts der **Schutzgebiete** für April und Mai vom 31. März.

hd **Straßburg**, 3. April. Der **Ministerialrat** Friedr. Wilh. **Beemelmann**, Decernent im Ministerium für das Bauwesen, ist im Alter von 68 Jahren **gestorben**. Frkf. Ztg.

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(90. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ich nahm den zweiten Bogen zur Hand, der, wie ich jetzt wußte, den Schlüssel des ersten bilden sollte. Die irren Reden Candys waren hier mit schwarzer Tinte genau wiedergegeben und dazwischen standen Jennings Ergänzungen in roter Tinte. So zu einem Ganzen vereinigt, lautete die Schrift im Zusammenhang:

„Franklin Blake ist ein gescheiter und angenehmer Mann, aber ganz auf dem Holzweg, wenn er von Medizin spricht. Er bekennt, daß er an Schlaflosigkeit leidet und seine Nerven angegriffen sind. Doch will er keine Arznei nehmen und sagt mir vor der ganzen Gesellschaft, daß wir Aerzte nur im Dunkeln tappen. Ich will ihm das Gegenteil beweisen und ihm mit der Medizin, gegen seinen Willen, eine ruhige Nacht verschaffen. Er braucht Schlaf. Ueber Lady Verinders Arzneikasten kann ich verfügen. Fünfundzwanzig Tropfen Opiumtinktur will ich ihm heute abend ohne sein Wissen eingeben und ihn dann morgen früh besuchen. „Nun Herr Blake, wollen Sie heute etwa Arznei nehmen? — Ohne das finden Sie keinen Schlaf.“ — „Da irren Sie sich, Herr Candy; ich habe, ohne einzunehmen, vortrefflich geschlafen.“ — Dann ihm die Wahrheit gestehen: „Die treffliche Nacht verdanken Sie einer Dosis Opium, die Sie zu sich genommen haben, ehe Sie zu Bett gingen, lieber Herr. Was sagen Sie nun von der ärztlichen Kunst?“

Als ich die Blätter durchgelesen hatte und sie Esra Jenning zurückgab, konnte ich nicht umhin, den Scharfsinn zu bewundern, mit welchem er die verschlungenen Fäden entwirrt hatte. Ich wollte ihm meine Anerkennung aussprechen, allein er unterbrach mich schon bei den ersten Worten.

„Sind Sie nun ebenso überzeugt wie ich, daß Sie alles, was in der Nacht nach Fräulein Verinders Geburtstag geschehen ist, unter dem Einfluß des Opiums getan haben?“

„Ueber die Wirkung des Opiums weiß ich zu wenig, um ein eigenes Urteil abgeben zu können. Ich kann mich nur Ihrer Meinung anschließen und zweifle nicht, daß Sie recht haben.“

„Das freut mich; doch wird es uns schwerlich nützen, wenn nicht auch andere Leute unsere Ueberzeugung teilen. Wie sollen wir ihnen den Beweis liefern?“

Ich deutete auf die beiden beschriebenen Bogen; aber Jenning schüttelte den Kopf.

„Wird man diesem Zeugnis glauben? — Nicht nur die Umstände, unter denen die Schriftstücke aufgenommen sind, sondern auch daß sie von einem Mann herrühren, auf dessen Versicherung man keinen Wert zu legen braucht, (weshalb, habe ich Ihnen heute früh auf unserm Gang erklärt), rauben den Aufzeichnungen ihre Beweiskraft. Wenn jemand behaupten wollte, daß sie die reinste Erfindung seien, so könnte ich ihn nicht Lügen strafen. Doch geben sie uns einen Fingerzeig, wie sich Ihre Unschuld ans Tageslicht bringen ließe. Es gilt einen kühnen Versuch und Sie sind der Mann, welcher ihn anstellen muß.“

„Um mich von dem Verdacht zu reinigen, der jetzt auf mir ruht, würde ich alles tun.“

„Würden Sie sich ganz meiner Leitung überlassen? — Vielleicht werden Ihre Freunde Ihnen Einwendungen machen — vielleicht geben Sie sich der Lächerlichkeit preis. — Es ist ein verwegener Plan, den ich Ihnen vorschlage; er mutet Ihnen nichts Geringeres zu, als daß Sie in Gegenwart von Zeugen, deren Aussage unanfechtbar ist, den Diamanten zum zweitenmal in bewußtlosem Zustand stehlen.“

Ich war aufgesprungen und starrte ihn fassungslos an.

„Meiner Ansicht nach ist die Sache ausführbar,“ fuhr Jenning fort, „und wenn Sie mir helfen wollen, werden wir es ins Werk setzen. Hören Sie mich ruhig an. Wie lange rauchen Sie schon wieder?“

„Seit ungefähr einem Jahr.“

„Ebenso stark wie früher?“

„Noch stärker, glaube ich.“

„Sind Sie bereit, die Gewohnheit aufzugeben — ganz plötzlich, wie das erstemal?“

Ich begann jetzt zu ahnen, wo er hinaus wollte.

„Gleich jetzt mache ich mich anheischig, es zu tun.“

„Wenn daraus dieselben Folgen entstehen wie im vergangenen Juni, wenn Sie wieder an Schlaflosigkeit leiden, so ist der erste Schritt getan. Ihre Nerven sind in einen ähnlichen Zustand geraten, wie an jenem Geburtstagsabend. Es gilt sodann die häuslichen Verhältnisse, in denen Sie sich damals befanden, soviel irgend tunlich wieder herzustellen und Ihre Gedanken hauptsächlich mit der Sorge um den Mondstein zu beschäftigen, die Sie zu jener Zeit beunruhigt hat. Dann werden Sie sich annähernd in der physischen und moralischen Verfassung befinden, wie voriges Jahr, als man Ihnen das Opium beibrachte, und wir dürfen hoffen, daß die gleiche Dosis zu einem ähnlichen Ergebnis führen wird. —

„Dies ist in kurzen Worten der Vorschlag, den ich Ihnen zu machen habe. Dem Laien mag er abenteuerlich klingen, doch läßt er sich wissenschaftlich begründen. Berühmte Physiologen treten mit Ihrer Erfahrung dafür ein, daß jeder Eindruck auf das Empfindungsvermögen, welcher jemals in das Bewußtsein eines Individuums gelangt ist, durch das Gehirn festgehalten wird, so daß er in einem künftigen Zeitpunkt wieder erzeugt werden kann, selbst wenn er in der Zwischenzeit anscheinend ganz aus dem Bewußtsein geschwunden ist. — Ich könnte Ihnen viele Beispiele anführen, doch will ich nur die bekannte Geschichte von dem irischen Arbeiter erwähnen, der, wenn er nüchtern war, vergaß, was er in der Trunkenheit getan hatte, und sich erst in betrunkenem Zustand wieder daran erinnerte. Er hatte einmal im Rausch ein wertvolles Paket verloren, über dessen Verbleib er, nachdem er ausgeschlafen, nichts anzugeben wußte. Als er sich das nächstemal betrank, fiel ihm ein, daß er das Paket in einem bestimmten Hause abgegeben hatte. Da es keine Adresse trug, lag es noch ruhig dort und wurde ihm eingehändigt, sobald er darnach fragte. — Wenn man es recht bedenkt, hat Ihr Fall eine gewisse Aehnlichkeit mit diesem Vorkommnis. — Können wir es dahin bringen, daß Sie mir mit einiger Genauigkeit wiederholen, was Sie in der Geburtstagsnacht getan haben, so würde das genügen, daß Sie an dem Diebstahl moralisch unschuldig sind.“

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Oesterreich-Ungarn.

Die ungarische Ministerkrisis.

= **Wien**, 3. April. (Tel.) Der ungarische Ministerpräsident Baron **Fejervary** und Minister **Kristoffy** wurden heute nachmittag 2 Uhr vom **Kaiser** in **Audienz** empfangen.

Die unerwartete **Audienz** nahm eine **interessante Wendung** dadurch, daß der König nach einer 1½stündigen Verhandlung mit den ungarischen Ministern auch die gemeinsamen Minister **Goluchowski** und **Burian** herbeirufen ließ. Die Audienz verwandelte sich dadurch in einen **Kronrat**, der zur Stunde — 6 Uhr — noch andauert. Zur **Entscheidung** steht die **schwerwiegende Frage**, ob die **Neuwahlen in Ungarn** ausgeschrieben werden sollen, oder ob sie vertagt werden sollen.

Frankreich.

hd **Paris**, 3. April. Die Bautenkommission der Kammer hat den **Plan** betreffend den **Neubau des Parlamentsgebäudes** gestern angeordnet. Die **Kosten** für den Neu-Aufbau sind auf **10 Millionen Franks** veranschlagt.

hd **Paris**, 3. April. Die Regierung wird angesichts der in der **Kammer** bevorstehenden **Debatte** über die **Kriegsgerichte** heute nachmittag eine **Vorlage** einbringen, wodurch die **Kriegsgerichte verpflichtet** werden sollen, ihre **Urteile in Zukunft** mit einer **Begründung** zu versehen. („Frkft. Ztg.")

England.

Aus dem englischen Parlament.

= **London**, 3. April. (Tel.) Im **Unterhause** fragte der Liberale **Cathcart Wason** an, ob es angesichts der Tatsache, daß **England, Deutschland** und **Frankreich** das Gebiet in **Westafrika** zur **Ausbreitung der Zivilisation** in Besitz genommen haben, möglich sein würde, falls es in **Europa** zu **Feindseligkeiten** kommen sollte, durch **Vertrag** zu **verhüten**, daß diese **Feindseligkeiten** nach **Westafrika** übergreifen. (Die Anfrage scheint u. a. beeinflußt durch das deutsche Buch „Seestern 1906", in welchem als furchtbare Folgen ein entsetzlicher Eingeborenenaufstand zur Vernichtung der gesamten europäischen Kulturarbeit in Afrika und Asien geschildert wird.)

Staatssekretär des Aeußern, **Grey**, erwiderte hierauf: Ich **fürchte**, daß es **nicht möglich** ist, durch Vertrag eine Sicherheit dafür zu erlangen, daß irgend ein **Teil** des **Gebiets** einer **kriegführenden Macht** durch den **Krieg nicht in Mitleidenschaft** gezogen würde. Es ist zu hoffen, daß diese Erwägung **jede Nation** dahin beeinflussen wird, daß sie **beim Frieden bleibt**.

Premierminister **Campbell Bannerman** macht sodann die Mitteilung, daß das **Haus** vom 11.—24. April **vertagt** werden soll.

Badische Chronik.

!! **Karlsruhe**, 4. April. In der gestrigen Sitzung der **Schulkommission** gab die **Regierung** nochmals die **Erklärung** ab, daß sie die **Einreihung der Lehrer** in den **Gehaltstarif ablehne**. Inbezug auf die **erhöhten Beiträge** der **Gemeinden** seien die von der **Kommission vorgeschlagenen Sätze absolut ungenügend** und auch bezüglich der **Uebergangsbestimmungen** sei die **Regierung** zu **weiteren Konzessionen nicht geneigt**.

= **Karlsruhe**, 3. April. Am 5. August d. J. werden **50 Jahre** verflossen sein, seitdem im Priesterseminar in St. Peter 43 Seminaristen die Ordination erhielten. Davon sind noch **acht am Leben**, nämlich die Herren: Wilhelm **Benz**, resign. Pfarrer von Ueberlingen a. R., Roman **Grimmer**, res. Pfarrer von Schönfeld, Johann **Röderer**, res. Pfarrer von Stein a. K., Martin **Schleyer**, res. Pfarrer von Litzelstetten, Isidor **Welde**, res. Pfarrer von Altheim, Rudolf **Bader**, Dekan, Pfarre in Zeuthern, noch im Dienst, Markus **Kärcher**, Stadtpfarrer in Endingen, noch im Dienst, Emil **Warth**, Stadtpfarrer in Waldkirch, noch im Dienst. Hoffen wir, daß die acht Herren am 5. August ihr Jubiläum in rüstiger Gesundheit begehen können.

b **Karlsruhe**, 3. April. Die **Prüfungen** der **Grundbuchämter** der mehr als 3000 Einwohner zählenden Städte sind nach einer Anordnung des Großh. Justizministeriums künftig, soweit nicht nach § 101 Abs. 2 der Grundbuchdienstweisung die alljährliche Prüfung vorgeschrieben ist, wenigstens **alle zwei Jahre** vorzunehmen.

§ **Karlsruhe**, 3. April. Auf **Antrag Badens** ist in dem neuen Sommerfahrplan für ein **Nachtschnellzugspaar Basel—Berlin** die **3. Wagenklasse** eingeführt worden. Hoffentlich wird diese Verbesserung jetzt auch bald für die Tagesschnellzüge erreicht. — Eine weitere wichtige Neuerung, aus der auch Baden wird Nutzen ziehen können, bedeuten die Versuche, welche die **Rheinschiffahrtsfirma Knipscher** mit Unterstützung des Kantons Basel in diesem und im nächsten Sommer unternehmen wird: nämlich mit großen Raddampfern einen **regelmäßigen Dampferverkehr** auf dem **Oberrhein** durchzuführen.

⊙ **Karlsruhe**, 3. April. Vielfach hat man in den letzten Jahren dem **Badischen Bauernverein**, der immer auf eine ansehnliche Mitgliederzahl pochen konnte, prophezeit, daß er bezüglich des Mitgliederstandes seinen Höhepunkt erreicht habe. Aber alle Prophezeiungen sind nicht eingetroffen, ständig haben sich noch Landwirte den Reihen des Bauernvereins angeschlossen, wenn auch naturgemäß die Zunahme nicht mehr so stark sein konnte wie in den ersten zehn Jahren seines Bestehens. Der **Mitgliederstand** erhöhte sich vom 31. Dezember 1901 bis zum 31. März 1906 von 53 073 auf 59 119, was also einen Zuwachs von 2168 Mitgliedern bedeutet. Es ist jetzt Aussicht vorhanden, daß der Verein am Schluß des Jahres 60 000 Mitglieder zählen wird.

ib **Ettlingenweier**, 2. April. Der hiesige **Turnverein** hält am 20. Mai d. J. seine **Fahnenweihe** ab.

Mannheim, 3. April. Der **Kreisvoranschlag** pro 1906 beziffert die Einnahmen auf 160 201 ℳ, die Ausgaben auf 453 287 ℳ. Die Umlage wurde auf 25 ₰ pro 1000 ℳ Steuerkapital festgesetzt. Das Steuerkapital beträgt 1148 432 381 ℳ, das Vermögen des Kreises 739 332 Mark 50 Pfg.

Eberbach, 3. April. Der 48jährige ledige **Bierbrauergehilfe** Heinrich **Wolf** aus Herrenberg, der schon zwei Mal einen Schlaganfall erlitten, hat sich heute im Bezirksspital **erhängt**. Wolf war als sehr ordentlicher und fleißiger Arbeiter bekannt.

Wertheim, 2. April. Heute fand hier die ordnungsgemäße **Frühjahrsgesellenprüfung** statt. 45 erschienene Lehrlinge, welche ausgelernt hatten, legten vor der Prüfungskommission unter Vorsitz des Stadtrats und Gewerbevereinsvorstandes **K. Kappes** hier ihre Prüfung ab und bestanden auch. Die meisten hatten eine Fachschule besucht; das ist ein Fortschritt gegen früher. Die praktischen Arbeiten in der Werkstatt waren zum Teil wieder recht hübsch und geben den Lehrmeistern alles Lob.

Δ **Wertingen** (A. Tertheim), 3. April. Gestern **verunglückte** der hiesige Steinhauer Johann Eirich in einem Steinbruch in Rembach dadurch, daß er beim Verladen eines Steines durch das Zurückgehen der Winde zwischen dieselbe und den Stein eingeklemmt wurde, und Eirich der **Unterschenkel** abgedrückt wurde.

X. **Bruchsal**, 3. April. Die Stallgebäude des **Bauhofes** sind nun sämtliche abgebrochen und die Kanalisation der für das Bauhofgebiet vorgesehenen neuen Straßen ist nahezu durchgeführt. Mit der Auffüllung der neuen Straßen wird rüstig vorangegangen und es steht zu erwarten, daß die Anlage in zwei Monaten fertig gestellt ist. Den ersten Platz hat die Reichspostverwaltung für ein neues Postgebäude erworben, mit der Reichsbank schweben Verhandlungen wegen eines Platzes, ebenso mit Privaten wegen Abgabe von Plätzen; außerdem aber hat auch in anderen Stadtteilen bereits eine rege Bautätigkeit eingesetzt und es wird namentlich die im vorigen Jahre erst eröffnete und fertiggestellte Schwimmbadstraße in diesem Jahre vollständig verbaut werden. Die alte **Dragoner-Kaserne** an der Wilderichstraße ist dem Vernehmen nach in das Eigentum der evangelischen Gemeinde übergegangen; auf dem Platze derselben soll später die **neue evangelische Kirche** erbaut werden.

=ß= **Bruchsal**, 3. April. Nach dem Jahresbericht der städtischen **Handelsschule** für das Schuljahr 1905/1906 war die Anstalt besucht von 77 Schülern; die Mädchenabteilung zählte 14 Teilnehmerinnen. Der Gesundheitszustand war bei Schülern und Lehrern ein günstiger. Zur Förderung schwacher Schüler soll vom neuen Schuljahr ab ein besonderer Kurs eingerichtet werden, der den Namen Förder- oder Ergänzungskurs trägt. Diesen Kurs haben alle Schüler, die von der Schulleitung als nicht genügend vorgebildet befunden werden neben dem anderen stundenplanmäßigen Unterricht zu besuchen. Der Unterricht soll sich möglichst subjektiv gestalten und an die vorhandenen Lücken der Schüler anknüpfen. Sobald der einzelne Schüler die Ausfüllung der vorhandenen Lücken erreicht hat, wird ihn die Schulleitung vom Besuch des Förderkurses wieder entbinden.

+ **Baden-Baden**, 3. April. In der den Kreisen Karlsruhe und Baden gehörigen **Kreispflegeanstalt Hub** befanden sich 1905 788 Verpflegte mit 239 221 Verpflegungstagen (+ 3887).

⊙ **Baden-Baden**, 3. April. Im großen Saale des Konversationshauses hielt heute abend Herr Hauptmann **Bayer** vom Generalstab der **Schutztruppe** für Deutsch-Südwest-Afrika einen sehr interessanten Vortrag über den Feldzug gegen die Hereros und die Hottentotten. Der Redner schilderte die Ursachen und den Verlauf des Krieges und gab auch ein Bild einer Schlacht mit allen ihren Mühsalen und Erfahrungen, dabei dem Mut und der Ausdauer unserer braven Truppen hohes Lob spendend. Die Ausführungen des Redners, welche durch wohlgelungene Lichtbilder bestens unterstützt wurden, fanden reichen Beifall.

× **Waldkirch**, 3. April. Die **Umlage** wurde hier auf 40 ₰ (wie 1904) festgesetzt. Der Voranschlag verzeichnet in Einnahmen 120 791 ℳ, in Ausgaben 180 765 ℳ.

)(**Waldkirch**, 3. April. Einige Knaben vergnügten sich hier mit dem **Schleudern von Steinen** und andern Wurfgeschossen; dabei traf einer seinen Kameraden ins Auge, sodaß der **Augapfel durchschlagen** wurde und auslief. Dem bedauernswerten Knaben wurde das Auge ausgenommen.

⊙ **Freiburg**, 3. April. Das **Großherzogspaar** hat auf seiner Reise nach Cannes zum Besuch der Erbgroßherzoglichen Herrschaften hier **Aufenthalt** genommen und hat den früheren Ministerpräsidenten Geh. Rat Freih. v. **Roggenbach** besucht. Freih. v. **Roggenbach**, vertrauter Freund des Kronprinzen Friedrich, vollendete am 22. März d. J. sein 81. Lebensjahr.

// **Aus dem Höllental**, 3. April. Die **Villa** des bad. Bundesbevollmächtigten Freih. v. **Bodmann** in Buchenbach wurde laut „Freib. B." zufolge in ihrem Innern fast **vollständig demoliert**. Die Füllungen beinahe sämtlicher Türen sind durchgeschlagen, Schlösser abgerissen, Kästen und Kommoden aufgebrochen und deren Inhalt herausgeworfen.

Δ **Vom Schwarzwald**, 3. April. Nach einer Meldung des Schweizer Gesandten in **Japan**, Dr. Ritter in Tokio, beabsichtigt das japanische Parlament eine bedeutende **Zollerhöhung auf Uhren**: goldene Taschenuhren um 50%, silberne und Metalluhren und Uhrenwerke um 40%. Also wieder eine Erschwerung des Absatzgebietes für unsere ohnehin schwer so belastete Uhrenindustrie.

● **Villingen**, 3. April. Zur Zeit streben die **Bürgermeister der badischen Kleinstädte** und **Landgemeinden** die Gründung eines **Gemeindeverbandes** an. Zu diesem Zwecke finden am Sonntag den 8. April in **allen Amtsbezirken** Versammlungen der Bürgermeister statt, um zu dieser Frage endgültig Stellung zu nehmen.

♂ **Lörrach**, 2. April. Der **Voranschlag** pro 1906 sieht in Einnahmen 89 810 ℳ, in Ausgaben 316 968 ℳ vor. Die Umlage beträgt 64 ₰. Die **Steuerkapitalien** betragen: Grund- und Häusersteuer 13 058 790 ℳ, Gewerbesteuer 15 912 400 ℳ, Einkommensteuer 4 063 900 ℳ, Kapitalrentensteuer 20 347 580 ℳ.

[] **Wallbach**, 3. April. Ueber die kürzlich hier **geländete weibliche Leiche** kann jetzt berichtet werden, daß sie als die 19jährige Maria **Ratzinger** von Blasiwald (A. St. Blasien) erkannt wurde und hier beerdigt worden ist. Die Unglückliche, die in Zurzach in einem Nähgeschäft angestellt gewesen ist, hat wohl in einem Anfall von Schwermut ihrem Leben ein Ende gemacht.

× **Pfullendorf**, 3. April. Ein Komitee hat eine Denkschrift betr. die geplante **Bahnverbindung Mimmenhausen-Deggenhausen-Pfullendorf** ausgearbeitet. Eine Petition in dieser Angelegenheit wird demnächst an die Landstände gerichtet.

* **Neufrach** (A. Ueberlingen), 3. April. Bei dem zweiten Wahlgange wurde der langjährige Gemeinderat Bernhard **Heudorf** zum **Bürgermeister** gewählt.

* **Salem**, 3. April. Die **Tauffeierlichkeiten** in Karlsruhe brachten auch nach Salem Freude. Schon vorgestern ließ J. K. H. die **Großherzogin** für die Kinder der Schule in Salem **Festbrezeln** anweisen und gestern traf ein Telegramm ein, das den Wunsch des **Großherzogs** übermittelte, daß die **Schule Salem** heute **frei** habe. Gegen mittag wurde eine kleine **Schulfeier** arrangiert, bei der patriotische Lieder gesungen wurden und der Lehrer in einer Ansprache die Kinder auf die Bedeutung des Tages hinwies.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. April.

* **Aus dem Hofbericht.** S. Königl. Hoh. der **Großherzog** empfing gestern um ½10 Uhr den Präsidenten des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimrat Freih. v. **Marschall**, zur Vortragserstattung und hörte darnach die Vorträge des Geheimrats Dr. Freih. von **Babo** und des Präsidenten Dr. **Nicolai**. J. Königl. Hoh. der **Großherzog** und die **Großherzogin** sind alsdann, wie schon kurz mitgeteilt, gestern nachmittag 3.21 Uhr von hier **abgereist**. Höchstdieselben beabsichtigen, in **Freiburg** sich kurz aufzuhalten und abends nach **Cannes** weiterzureisen, wo die Ankunft heute abend erfolgen soll. Im Gefolge J. Königl. Hoh. befinden sich die Hofdame Freiin v. **Adelsheim**, Oberhofmarschall Graf v. **Andlaw**, Legationsrat Dr. **Seyb** und Hofarzt Geh. Hofrat Dr. **Dreßler**. J. Königl. Hoh. die **Großherzogin** besuchte Montag abend die Oberhofmeisterin **Freifrau v. Holzing-Berstett**, um sich von ihr zu **verabschieden**, zugleich aber auch mit der Absicht, des gestrigen **Sterbetages** ihres **Gemahles** zu gedenken. Auch S. Königl. Hoh. der **Großherzog** hat der Freifrau v. Holzing den Ausdruck seiner **Teilnahme** an dem **Gedächtnistag** zukommen lassen. J. Königl. Hoh. bewahren dem vormaligen Oberstallmeister **Freih. v. Holzing-Berstett** ein **sehr dankbares Andenken** in Erinnerung an seine langjährige Tätigkeit im Hofdienste und im Hinblick auf die Verdienste, die er sich dabei erworben hat.

⊙ **60jähriges Militärjubiläum.** Sonntag, den 1. April d. J. feierte in aller Stille ein **alter Veteran** aus den Kriegsjahren 48, 66 und 70/71, Major a. D. **Freiherr v. Beust**, zuletzt Bataillons-Kommandeur im 1. Bad. Leibgrenadier-Regt. 109, sein 60jähriges Militärjubiläum. — S. K. Hoh. der **Großherzog** hatte die Gnade, den Jubilar dadurch auszuzeichnen, daß er Höchstseinen Generaladjutanten, General v. **Müller**, Excellenz, beauftragte, demselben seine herzlichen **Glückwünsche** zu überbringen.

Todesfall. Herr Handelslehrer Friedrich **Rothermel** hierselbst ist gestern nachmittag nach nur kurzem Kranksein gestorben. Der Dahingeschiedene, der im Alter von 46 Jahren stand, hatte sich durch sein wirksames Arbeiten auf dem Gebiete des Handelsschulwesens er-

Gerichtszeitung.

* **Offenburg**, 2. April. In der **Schwurgerichtssitzung** vom Montag den 2. April war wegen Verbrechens gegen Par. 176 Ziff. 1 R.-St.-G.-B. der Dienstknecht Wilhelm **Graf** von Lauf angeklagt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und die Frage nach mildernden Umständen. Das Urteil lautete auf 8 Monate Gefängnis. In der Nachmittagssitzung war die **Händlerin** Anna Magdalena **Müller** von Kappelrodeck beschuldigt, daß sie am 20. November 1905 in Kappelrodeck die auf der Vorder- und Rückseite des Umschlages des ihr unterm 14. November 1904 von der Station Achern ausgestellten **Kilometerheftes 3. Klasse** enthaltenen Vermerke über die Gültigkeitsdauer des Heftes lautend: „Gültig vom 14. November 1904 bis 13. November 1905" in „Gültig vom 24. November 1904 bis 23. November 1905" **abänderte**. Dieses Heft benützte die Angeklagte am 21. November 1905 zu einer Fahrt von Achern nach Kehl und zu einer solchen von Kehl nach Achern. Dadurch hat sich die Müller gleichzeitig eines Betrugs schuldig gemacht, indem sie durch die Benützung des bereits abgelaufenen Kilometerheftes den badischen Eisenbahnfiskus um den Betrag von 1.80 ℳ betrog. Die Geschworenen **verneinten** die Schuldfrage hinsichtlich der **öffentlichen Urkunde** und bejahten die **Schuldfrage** wegen **Privaturkundenfälschung** aus Gewinnsucht und die Frage nach mildernden Umständen. Das Urteil lautete auf 1 Woche Gefängnis.

T. **Waldshut**, 1. April. Dieser Tage hatte sich die Strafkammer mit einem **ungetreuen Postbeamten** zu beschäftigen. Der 27 Jahre alte Postbote Adolf **Waßmer** von Todtmoos ist der **Urkundenfälschung**, der **Unterschlagung** im Amt und der **Unterdrückung** von **Postsachen** angeklagt. Der Angestellte war erst seit dem 6. April v. J. im Postdienst beschäftigt gewesen. Anfang 1905 kam er infolge einer erheblichen Schuldenlast auf Abwege und vergriff sich an den ihm von der Post anvertrauten Geldern; lieferte die Gelder nicht ab und gab der Postanstalt von ihm ausgefertigte Quittungen der Empfänger. Um die Unterschleife zu verdecken, verwendete er später erhaltene Gelder zu Postauszahlungen, die er an die Adressaten der früheren Postanweisungen nachträglich auszahlte; außerdem wird ihm noch zur Last gelegt, daß er in den Jahren 1904/05 **3 Postkarten**, die ihm zur Bestellung übergeben worden, **unterdrückt** habe. Der Angeklagte ist in vollem Umfange geständig und sucht seine verbrecherischen Handlungen durch große Notlage, in die er durch die geringe Ablöhnung bei der Post gekommen sei, zu entschuldigen; unter Anrechnung eines Monats der ausgestandenen Untersuchungshaft wird Waßmer zu einer **Gefängnisstrafe** von 5 Monaten verurteilt.

hd **Breslau**, 3. April. (Tel.) Die Breslauer **Strafkammer** verurteilte den Gerichtsreferendar Karl **Beseler**, den Sohn des Justizministers, wegen eines am 26. November stattgehabten unblutigen **Duells zu vier Monaten Festung**. Sein Duellgegner war vom Kriegsgericht zu 3½ Monaten Festung verurteilt worden. Das Duell war durch einen **Wirtshausstreit** entstanden.

= **Nürnberg**, 4. April. Das **Schwurgericht** verurteilte den 20 Jahre alten Spinner Adam **Meier**-Gottersdorf und den 18jährigen Schmied Franz **Schande**-Soberitz (Böhmen), die am 4. Januar 1906 den Gütler **Lehnert**-Mauck unterwegs erschlugen und beraubten, wegen **Raubmords**, und zwar Meier zum **Tode**, Schande zu **15 Jahren Gefängnis**.

Pforzheimer Golddiebstähle vor Gericht.

II.

▲ **Karlsruhe**, 3. März. **Sitzung der Strafkammer** II. Anklage gegen den Kabinettmeister Gottlieb **Schmierer** aus Eutingen, wohnhaft in Pforzheim, wegen Diebstahls und Urkundenfälschung.

Die Verhandlung gegen den Kabinettmeister Schmierer wurde heute fortgesetzt. Ueber deren weiteren Verlauf ist zu berichten: Das Geschäft des Fabrikanten Schlesinger in Pforzheim ist eine Goldwarenfabrikation. Es wurde von Schlesinger im Jahre 1890 käuflich erworben und seit jener Zeit war der Angeklagte, der frühere Besitzer des Geschäftes, Kabinettmeister bei Schlesinger. Schmierer genoß, wie im gestrigen Berichte schon hervorgehoben wurde, eine wichtige Vertrauensstellung. Sämtliche Edelmetalle, die im Geschäfte verarbeitet wurden, gingen durch seine Hände. Die Art des Geschäftsganges war in der Weise geregelt, daß im Kontor die Legierung von Schlesinger selbst oder dessen Prokuristen hergerichtet wurde. Dieselbe bestand in den meisten Fällen aus Zwanzigmarkstücken-Goldbarren und dem zur betreffenden Legierung erforderlichen Zusatz von Kupfer. Um die Legierung von 18 Karaten zu erzielen, muß den Doppelkronen ein entsprechendes Quantum Kupfer zugesetzt werden. Das Metall wurde mit der Lingoschere zerschnitten. Das Zerschneiden besorgte lange Zeit der Angeklagte und später wurde es im Kontor vorgenommen. Die Lingoschere stand früher in der Fabrik, in den letzten Jahren aber auf Veranlassung des Angeschuldigten in dessen Kabinett. Nach dem Zerschneiden wurde das Gold, dessen Gewicht schon vorher festgestellt war, abermals gewogen und dann Schmierer in einer Schale übergeben, der es dann schmolz. Nach dem Schmelzen wurde die gewonnene Plansche von dem Angeklagten auf einer Präzisionswage im Kontor gewogen und das Gewicht derselben im Goldverrechnungsbuche eingetragen. Die Planschen hatte der Angeschuldigte zu walzen und aus dem Goldblech die erforderlichen Drähte selbst herzustellen und die Pressungen usw. anfertigen zu lassen. Dann gab er das Gold an die Arbeiter zur Verarbeitung. So weit es sich um zu montierende Arbeiten handelte, wurden die Edelsteine, Brillanten und Perlen gleichfalls dem Angeschuldigten vom Kontor behändigt, worauf er sie den Goldschmieden, die den Fassern vorzuarbeiten haben, übergab. Die Ausgabe des Goldes erfolgte in der Weise, daß der Angeklagte es den Arbeitern zuwog, worauf diese nach Fertigung der Arbeit die Waren sowie die bei der Arbeit sich ergebenden Schnipfel und Feilung an den Kabinettmeister wieder abzuliefern hatten. Der Angeklagte wog das Abgelieferte und es war eine seiner Hauptaufgaben, das genaue Gewicht und das sich ergebende Manko festzustellen, da sonst Niemand im Geschäfte die Arbeiter auf ihre Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit erprobte. Der Angeklagte nahm diese Nachprüfung auf das Gewissenhafteste vor und war dabei streng und rücksichtslos gegen die Arbeiter. Ende 1900 wurden zur Kontrolle der Arbeiter Arbeiterkontrollbüchlein eingeführt, in die ausschließlich Schmierer die Eintragungen machte, die aber im Besitze der Arbeiter verblieben. Für jeden Arbeiter wurde ein besonderes Büchlein geführt, in dem er belastet wurde, was er erhalten und entlastet, was er abgeliefert hatte. Das Gewicht auf der einen Seite mußte dem Gewicht auf der anderen Seite entsprechen. Die fertigen Waren und die Feilung wurden von dem Angeklagten im Kontor abgeliefert und er wurde mit dem Gewicht derselben in dem zur Abrechnung zwischen Kontor und Kabinettmeister bestimmten Goldverrechnungsbuch in dem er mit dem Gewichte der von ihm geschmolzenen Planschen belastet worden war, entlastet. Entlastet wurde er auch in diesem Buche mit dem Gewichte des Fabrikationsabganges, dagegen wurde er im Goldverrechnungsbuch nicht entlastet mit dem Gewichte der ihm von den Arbeitern **abgelieferten** Schnipfel, weil diese von ihm immer wieder eingeschmolzen und zur Fabrikation verarbeitet und verwendet wurden.

Nach und nach wurden im Betriebe des Schlesingerschen Geschäftes teils außergewöhnlich hohe Verluste, teils hohe Ueberschüsse im Goldverkehr **festgestellt**, die den **Fabrikanten** Schlesinger bestimmten, seinen Kabinettmeister Schmierer genauer zu kontrollieren. Dadurch wurden u. a. folgende Goldabgänge festgestellt: von 3. Februar bis 14. April 1902 583,40 gr., von 21. Oktober bis 23. November 1903 759,60 gr., von 12. Januar bis 12. Februar 1904 637,20 gr., von 12. Februar bis 25. April 1904 706,50 gr. und von 2. Dezember bis 3. Januar 1905 384,80 gr. Außerdem kamen auch Ueberschüsse vor, die oft 100 gr. überstiegen, im ganzen in der Zeit von Januar 1901 bis 28. Januar 1905 die Höhe von 2104,20 gr. erreichten. Die Goldabgänge in der gleichen Zeit waren aber wesentlich höher; sie betrugen 6906,65 gr. Diese Verluste und die in den Arbeitsbüchlein entdeckten Fälschungen führten am 27. Januar zur Anzeige gegen Schmierer.

Die Beweisaufnahme wurde heute abend abgebrochen und wird morgen vormittag fortgesetzt werden.

folgreich hervorgetan und war auch selbst Inhaber einer hiesigen Handelsschule. Sein Andenken wird darum auch in weiteren Kreisen ein bleibendes und ehrenvolles sein.

⊙ **In unserem Expeditionsschaufenster** sind neu ausgestellt Bilder vom **Erdrutsch in Mülheim** bei Koblenz, die die furchtbare Wirkung der Erdsenkungen deutlich vor Augen führen, und eine Szene aus dem **Städte-Fußballwettkampf Berlin-Wien.**

= **Handelshochschule und Hochschulkurse** nennt sich ein Artikel im heutigen Unterhaltungsblatt, auf den wir, bei seiner gegenwärtigen Aktualität auch an dieser Stelle besonders hinweisen.

‡ **Der Verband Bad. Eisenbahner** hielt am 13. und 14. März seine 3. ordentliche **Generalversammlung** in **Basel** ab. Der Verband hat sich seit der letzten Generalversammlung eines bedeutenden Mitgliederzugangs zu erfreuen. Die Obmannschaft Offenburg zählte im Mai vorigen Jahres 197, jetzt nach einem Jahr 401 Mitglieder. Es haben sich jetzt nahezu sämtliche Arbeiter dem Verband angeschlossen. Neu gegründet wurden auch die Obmannschaften Appenweier und Kehl.

= **Der Verband der Kriegsfreiwilligen von 1870/71** feierte am 22. März den **Gedenktag Kaiser Wilhelm I.** im Wintergarten des Hotel Tannhäuser. Die Räume waren prächtig dekoriert. In zündenden Worten wies Herr Stadtpfarrer **Bodenstein** auf die Bedeutung des großen Kaisers hin. Es war eine erhebende Feier, die den Kriegsfreiwilligen aller Waffengattungen in bester Erinnerung bleiben wird. — Für den unterhaltenden Teil des Abends war durch Musik und Gesang bestens gesorgt.

‡ **Der Karlsruher Männerturnverein** hielt am 28. v. Mts. im Konkordiasaal des Restaurants Moninger seine ordentliche **Generalversammlung** ab, die sich eines zahlreichen Besuches erfreute. Der erste Vorstand, Professor **Ebert**, erstattete den Jahresbericht, aus dem zu entnehmen ist, daß auch im verflossenen Geschäftsjahr der Verein eine rege Tätigkeit nach innen und außen entfaltet hat. Von größeren Veranstaltungen verdienen besonders das am 20. Mai 1905 in der Zentralturnhalle abgehaltene Schauturnen der 1. Damenabteilung, ein Familienausflug in den Schwarzwald, das Weihnachtsfest im Saale der Eintracht und das Kostümfest rühmend erwähnt zu werden. Am **Kreisturnfest** in Pirmasens beteiligte sich der Verein mit einer stattlichen Turnerschar, und es gelang, beim Wetturnen 591½ Punkte bei einer überhaupt erreichbaren Zahl von 60 Punkten zu erzielen. Dieser schöne Erfolg ist, wie der Vorsitzende besonders betonte, der zielbewußten und aufopfernden Tätigkeit des 1. Turnwarts, Herrn Reallehrer **Maier** zu verdanken, dem daher auch bei dieser Gelegenheit der herzlichste Dank ausgesprochen wurde. Der Mitgliederbestand zeigt bei der Männerabteilung eine erfreuliche Zunahme, während die Damenabteilungen eine geringe Abnahme, 141 gegen 145 im März vorigen Jahres, aufweisen. Der Verein zählt heute 476 Mitglieder, von denen 281 auf die Männerabteilung, 23 auf die Zöglinge, 141 auf die Damenabteilungen und 31 auf die Mädchenabteilung entfallen. Der Turnbericht des 1. Turnwarts sprach sich besonders anerkennend über die aufopfernde Hingabe der Turner an den Turnbetrieb aus. Nur dadurch war es möglich, bei dem Kreisturnfest in Pirmasens einen so großen Erfolg zu erringen. Ebenso erfreulich war es zu hören, daß die Alte Herrenriege einen beträchtlichen Zuwachs verzeichnen und, was den Besuch der Turnabende anlangt, geradezu vorbildlich zu nennen ist. Wurde doch an einigen Abenden die stattliche Zahl von 40 Turnern erreicht. Der Kassenbericht des 1. Kassenwarts, Herrn **Hölzer**, fand sehr beifällige Aufnahme. Auch dieses Jahr schließt trotz mancher nicht vorhergesehenen Mehrausgaben mit einem Ueberschuß ab. Dem Rechner wurde für seine umsichtige Kassenführung besonders gedankt und darauf Entlastung erteilt. Anträge seitens der Mitglieder waren keine eingegangen. Zwei Anträge des Turnrats, bei denen es sich um Zusätze bei den Statuten handelte, wurden debattelos genehmigt. Der 1. Vorsitzende legte darauf der Versammlung das vom Turnrat ausgebreitete Programm zum bevorstehenden **Fest des 25jährigen Bestehens** des Vereins vor und erläuterte dasselbe näher. Das Programm wurde genehmigt, ebenso zwei Anträge des Turnrats, von denen der eine die Verleihung von Auszeichnungen an Mitglieder anläßlich des Festes, der zweite die Bewilligung eines weiteren Zuschusses zu den Kosten des Festes zum Gegenstand hatte. Bei letzterem Punkt ging die Versammlung sogar über den Antrag des Turnrats hinaus. Die **Neuwahl** des Turnrats ergab die einstimmige Wiederwahl des gesamten bisherigen Turnrats, dem der Ehrenvorsitzende des Vereins, Herr **Devin**, in warmen Worten für seine Mühewaltung dankte. Nachdem hiermit die Tagesordnung erschöpft war, schloß die Versammlung um 12½ Uhr.

= **Großh. Konservatorium für Musik.** Das 14. Vorspiel (Ausbildungsklassen), welches am Dienstag den 3. April, abends 6½ Uhr, im Konzertsaal der Anstalt stattfand, hatte folgendes Programm: 1. Sonate für Klavier und Klarinette op. 120 Nr. 2 E-dur von J. Brahms (Fräulein Amalie Müller und Herr Eugen Obermann). 2. Arie aus „Paulus" von F. Mendelssohn-Bartholdy (Herr Hellmuth Braun, Begleitung: Fräulein Elise Eisengrein). 3. Impromptu op. 90, Nr. 4, von Fr. Schubert (Fräulein Maria Rilke). 4. Arie aus „Oberon" von C. M. v. Weber (Frau Adelme Biza-Hasenmeier, Begleitung: Frl. Elise Eisengrein). 5. „Schicksalslied" von J. Brahms (die Ensemble-Gesangsklasse, Begleitung: Streichorchester und Fräulein Elise Eisengrein.) 6. Introduktion und Allegro appassionato von R. Schumann (Fräulein Marie Beller, Begleitung: Fräulein Luise Beck). Heute, **Mittwoch den 4. April**, abends 6½ Uhr, findet im Konzertsaal der Anstalt noch ein weiteres Vorspiel der Ausbildungsklassen statt.

]–[**Im Rampmeyerschen Musik-Institut** fand am 31. März die **Jahresprüfung** mit Schlußakt statt. Mit sichtlichem Interesse folgte die zahlreiche Zuhörerschaft den Darbietungen der Schülerschar, welche sich sowohl theoretisch als praktisch wohlunterrichtet und schlagfertig im Reich der Töne zeigte. Der gesangliche Teil der Prüfung zumal war, sowohl was das mit feinem Geschmack gewählte Programm, wie auch die mustergiltige Ausführung der Solis, Duos und Chöre betrifft, ein Kunstgenuß zu nennen, und es ist begreiflich, daß alljährlich um die Osterzeit dem altbewährten vortrefflichen Vorbildungskurs Rampmeyer immer wieder eine große Schülerschar zuströmt. Möge der musikfrohe Sinn der Schüler wie der aufrichtige Dank der Eltern ein weiterer Sporn für die unermüdlichen Lehrerinnen sein.

Th **Ueber die Frau in der Nationalökonomie** sprach in voriger Woche auf Veranlassung des Vereins **„Frauenbildung-Frauenstudium"** Frl. Dr. Elisabeth **Gottheiner**-Berlin vor zahlreicher Zuhörerschaft. Im Laufe des 19. Jahrhunderts", so leitete die Rednerin ihre Ausführungen ein, hat sich die Stellung der Frau in der Volkswirtschaft vollständig verschoben. Die gewaltigen Aenderungen in der Technik, der Aufschwung in Industrie, Handel und Verkehr, rissen so manche Schranke vergangener Jahrhunderte nieder, und die, von Männern der Wissenschaft auf den Schild erhobene Lehre von der freien Konkurrenz trug das ihre zur Ausnützung selbst der schwächsten Arbeitskräfte bei. — Diese ganze Entwickelung konnte an den Frauen nicht spurlos vorübergehen. Was früher das Werk vieler bleißiger Hände gewesen, verrichtet heute die Maschine. Es entstand die Frauenberufsfrage, die ein doppeltes Antlitz zeigt: einerseits das müde Gesicht der unter der dreifachen Last der Berufsarbeit, der Hausfrauenpflicht und der Mutterschaft seufzenden Frau aus dem Arbeiterstande, andererseits die sehnsüchtig nach neuen Tätigkeitsgebieten, nach neuen Rechten und Pflichten begehrenden Züge der ehelos bleibenden bürgerlichen Frau. — Den Töchtern des weniger begüterten Mittelstandes erscheint es immer mehr als etwas Selbstverständliches, sich wirtschaftlich unabhängig zu machen; hier ertönt darum der Ruf nach Erschließung neuer Frauenberufe am lautesten. Die Anforderungen, die das Erwerbsleben an die Frauen stellt, haben nicht allein die Auffassung von Frauenrecht und Frauenpflicht umgestaltet. Der Einfluß der Frau im Vereins- und öffentlichen Leben macht sich mehr und mehr fühlbar. Die Rednerin besprach dann die verschiedenen Wege, auf denen diesem Mangel abgeholfen werden könne; volkswirtschaftlicher Unterricht in den Schulen sei ein fernes Zukunftsbild. In der Stadt sei durch Vorträge viel zu erreichen, auf dem Lande sei das zu kostspielig. Für die Landbezirke sollten von den betreffenden Zentralstellen geeignete Werke empfohlen werden, die dann in den einzelnen Frauenvereinen verlesen und zur Debatte gestellt werden könnten, dabei würden die Frauen sich auch in der parlamentarischen Diskussion üben. Weiter sprach dann Frl. Gotheiner über die vorbildliche, nationalökonomische Aufklärungsarbeit, die u. a. John Stuart Mill und Beatrice Sidney-Webb in England geleistet haben. Auch in Deutschland gebe es Vorkämpferinnen für die Aufklärung der Frauen auf volkswirtschaftlichem Gebiet. Lilly Braun sei die deutsche Beatrice Webb genannt worden, doch stehe sie zu sehr unter Parteieinflüssen, wie Elisabeth Gnauck-Kühne sich von klerikalen Neigungen leiten lasse. Am objektivsten und sachlichsten sei in Schrift und Wort Helene Simon. Die Rednerin hofft, daß bei den Frauen das Interesse für volkswirtschaftliche Fragen ein allgemeines werden möge; das weite Gebiet der volkswirtschaftlichen Forschung, das bis jetzt fast ausschließlich von Männern kultiviert wurde, müsse zum Nutzen des Ganzen von Männern und Frauen gemeinsam bestellt werden. Wir brauchen Frauen, so schloß unter vielem Beifall die Vortragende, denen nichts Menschliches fremd ist.

⊙ **Ueber Geisteskrankheiten und deren soziale Bedeutung** spricht der Oberarzt an der Heil- und Pflegeanstalt Illenau, Dr. **Thoma** heute Mittwoch abend 8 Uhr im Bibliotheksaal des Badischen Frauenvereins, Schloßplatz 24a. Wir machen auf diesen wissenschaftlich-populären Vortrag, der gerade in jetziger Zeit für jedermann von besonderem Interesse sein wird, aufmerksam.

§ **Die Heilsarmee** hält Donnerstag den 5. April abends 8¼ Uhr eine **Extraversammlung** ab u. z. auf wiederholten Wunsch: zur Aufführung gelangt „Der Fels des Heils", lebendes Bild mit verbindendem Text. Die Veranstaltung findet in dem Lokal Luisenstraße 56 (Ecke Rüppurrerstraße) statt.

=‡= **Das Colosseum** hat für die letzten acht Tage vor der Karwoche, während welcher Zeit es bekanntlich seine Pforten schließt, noch einmal neue Kräfte engagiert. Gern mag konstatiert sein, daß auch das diesmalige Personal durchweg in der geschicktesten Weise ausgewählt ist und Leistungen zeigt, die voll befriedigen. Schon die ersten drei Nummern **„Toxin und Toreno"** (Excentrics), **„Harry Gugges"** (Humorist) und **„Allifer Trio"** (Amerikanisch. Instrumental-Virtuosen) sind geeignet, das Publikum zu erwärmen und für lebhaften **Beifall** zu erziehen. Als akrobatische Clowns bringen die Herren Gebr. **Kronemann** manch' Neues und Schönes, während die beiden **Langeros** (genannt das Kontrast-Duo) unbedingt die Lachmuskeln in Bewegung setzen müssen. Fräulein **Panita** ist eine Flöten-Virtuosin comme il faut, und auch das **„Frühlingstrio"** wird binnen kurzem Liebling der Besucher sein. Als geschickter Hand- und Kopf-Banlanceur weiß Herr **Pal Brics** die Aufmerksamkeit des Publikums für sich zu gewinnen. Herr **Mau de Wirth** tritt als Cabaret-Sängerin auf und erzielt, obgleich gerade das Gebiet der Damen-Imitatoren schon sehr ausgebeutet, reichen Beifall. Die Schlußnummer: **Powel Smith** und **Miß Tom**, Komischer Jongleur-Akt, schließt sich dem übrigen Programm würdig an.

Lchr. **Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 29. März 1906.**

Die städtische **Schlachthofdirektion** berichtet über die **Frequenz** des städtischen **Fischmarktes** in der Zeit vom 26. September bis 29. Dezember v. Js. Danach wurden in diesem Zeitraume 23 Fischmärkte abgehalten und dabei 25 729 Kg. Fische verkauft. Der Markt wurde von 12 verschiedenen Lieferanten beschickt.

Das wiederholte Gesuch eines hiesigen Friseurs um **Erlaubnis zur** Aufstellung von **Orientierungstafeln** in den Straßen hiesiger Stadt wird dem Großherzoglichen Bezirksamt mit Antrag auf **Ablehnung** vorgelegt, da ein Bedürfnis nach Aufstellung solcher Tafeln nach Ansicht des Stadtrats nicht vorliegt.

Das Gesuch einer Anzahl kleinerer **Kohlenhändler**, die in § 54 Absatz 3 der Straßen- und Fahrpolizei-Ordnung vorgesehene Bestimmung, wonach den Kohlenfuhrleuten das **Pfeifen** und **Läuten** in den Straßen der Stadt vor morgens 8 Uhr nicht gestattet ist, zu beseitigen bezw. einen dahingehenden Antrag beim Großherzoglichen Bezirksamt zu stellen, vermag der Stadtrat nicht zu erfüllen.

Einem **Schutzmann** und einem **Wächter der Wach- und Schließgesellschaft** werden **Geldbelohnungen** aus der Stadtkasse bewilligt, weil sie in der Nacht vom 17. auf 18. v. Mts. 2 Individuen festgenommen haben, die an 4 Laternen der Moltke- und Weberstraße die Brenner abgenommen und teilweise zerstört hatten.

Auf Grund öffentlichen Ausschreibens werden die **Netzballspielplätze im Stadtgarten** für die Zeit vom 1. April bis 1. November ds. Js. wie folgt vergeben: Platz Nr. I (zunächst der alten Sommerhalle) an das Korps Alemannia hier, Platz Nr. II (südlich des Platzes Nr. I) an Herrn Finanzrat Emil Zimmermann hier, Platz Nr. III (im Tiergarten) an die akademische Verbindung „Fidelitas".

Ein **Naturalisationsgesuch** und ein Gesuch um Aufnahme in den badischen Staatsverband werden dem Großherzoglichen Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

Vergeben werden: die Lieferung von **10 neuen Anhängewagen für die städtische Straßenbahn** an die Waggonfabrik A.-G. in Rastatt, die Lieferung einer eisernen Treppe für den Neubau des städtischen **Leihhauses** in der Schwanenstraße an die Firma Wilhelm Pfrommer, die Eisenlieferung zum **Schulhausnenbau** in der Goethestraße an Fr. Zimmermann, die Schmiedearbeit für dasselbe Gebäude an Ph. Kreis sen.

Dank wird ausgesprochen: dem **Museumsvorstand** für Ueberlassung einer Photographie des Gebäudes im früheren Museumsgarten an der Blumenstraße, dem Karlsruher **Fußballverein** e. V. für die Einladung zu dem am 15. und 16. ds. Mts. hier stattfindenden Fußballwettspiel, dem Herrn Oberingenieur A. **Gärger** hier für dem Krankenhaus zugewendete Unterhaltungslektüre.

Ein hilfsbedürftiger städtischer **Arbeiter** erhält eine einmalige Geldunterstützung aus dem Arbeiterunterstützungsfond. Das wiederholte Unterstützungsgesuch eines anderen städtischen Arbeiters wird als unbegründet abgelehnt.

Zum Vollzug kommen 8 **amtliche Schätzungen** von Grundstücken, 457 Ausgabe-Dekreturen über zusammen 69 576 ℳ 49 ₰, 39 Einnahme-Dekreturen über zusammen 29 018 ℳ 86 ₰, 2 Abgangsdekreturen über zusammen 59 ℳ 90 ₰. 49 Fahrnisversicherungsverträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 558 387 ℳ werden nicht beanstandet.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 4. April. Die diesjährige **Frühjahrsparade** des **Gardekorps** findet in **Potsdam** am **30. Mai** in **Berlin** am **31. Mai** statt.

= **Berlin**, 3. April. **Das gestern durch den Kaiser in seine neue Garnison Crefeld eingeführte zweite westfälische Husaren-Regiment Nr. 11 soll den Vernehmen nach anläßlich seiner Uebersiedelung fortan den Namen der Kronprinzessin Cecilie führen.** (B. T.)

= **Hamburg**, 3. April. Die zu einer **Studienfahrt** hier eingetroffenen **Mitglieder der Budgetkommission** des **preußischen Abgeordnetenhauses** und mehrere höhere preußische Beamte traten heute morgen von der St. Pauli-Landungsbrücke auf dem preußischen Regierungsdampfer „Hermes" eine **Informationsfahrt** durch den Söhlbrand nach Harburg zur Besichtigung der **Hafenanlagen** an.

hd **München**, 4. April. Der bisherige **bayerische Geschäftsträger** in **Paris** Graf **Moy** ist als bayerischer Gesandter in **Petersburg** in Aussicht genommen. (L.-A.)

hd. **Bern**, 4. April. **Oberst Sich**, Stabsoffizier im schweizerischen Militärdepartement, der in einem **öffentlichen Vortrag** gesagt hatte, in **französischen Militärschulen** werde ganz **unverhohlen gelehrt**, daß **Frankreich** in einem **Krieg mit Deutschland** die **Nordostecke des schweizerischen Jura besetzen werde**, wurde **zum Rücktritt** veranlaßt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

§ **Kunstnotiz.** Herr **Rémond** vom Karlsruher Hoftheater erhielt von Richard **Strauß** die ehrenvolle Aufforderung, im Mai gelegentlich eines **Gesamtgastspiels** in **Wien** unter persönlicher Leitung des Komponisten in dessen **„Salome"** den **„König Herodes"** zu creieren.

= **Heidelberg**, 2. April. **Professor v. Schubert in Kiel hat den Ruf als Ordinarius für Kirchengeschichte an der hiesigen Universität angenommen.**

‡ **Freiburg**, 2. April. Der **Ferienkurs** in **Mathematik** und **Naturwissenschaften** für **Lehrer** der **badischen Mittelschule**, der von dem derzeitigen Leiter der mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung, Herrn Professor Dr. **Oltmanns**, vom 2. bis 12. April hier abgehalten wird, wurde heute eröffnet. An den Nachmittagen sind praktische Uebungen aus dem Gebiet der pflanzlichen und tierischen Mikroskopie, aus der Elektrochemie, der Mineralogie und der Geographie. Den Schluß bilden geologische Exkursionen in die Umgebung von Freiburg.

= **Berlin**, 4. April. (Tel.) Der **Kultusminister** beabsichtigt, von jedem **nichtdeutschen Hörer** bzw. **Studierenden der Technischen Hochschule in Charlottenburg** für das **Semester** einen **Beitrag von 50 Mark** erheben zu lassen.

= **Darmstadt**, 3. April. (Tel.) Der Hauptausschuß für die im Jahre 1907 geplante **hessische Landesausstellung für freie und angewandte Kunst** beschloß, da die **Fertigstellung** des Ausstellungsgebäudes auf der **Mathildenhöhe** bis zum Mai 1907 **nicht möglich** sein wird, die **Ausstellung um ein Jahr zu verschieben**, und bestimmte als Eröffnungstag der Ausstellung den **1. Mai 1908.**

Vermischtes.

= **Hamburg**, 3. April. (Tel.) Auf dem gestern von La Plata eingetroffenen **Dampfer „Sevilla"** wurden **verdächtige Ratten** gefunden. Personen sind nicht erkrankt. Das Schiff wurde der Ausgasung mit einem Rattentötungsapparat unterzogen. Alle **Vorsichtsmaßregeln** sind **getroffen.** Die Löschung der Ladung ist unter den üblichen Vorsichtsmaßregeln gestattet.

= **Kattowitz**, 3. April. Heute vormittag wurde auf dem Proschidloschen Grundstück neben der Schießhalle in **Beuthen** ein Sack aufgefunden, in dem sich der **Rumpf** eines **19jährigen Mannes** befand; der **Kopf** und **die Gliedmaßen fehlten.** Den Kopf fand man später in einer **Ecke des Gartens.** Die Leiche dürfte erst heute nacht an den Ort gebracht worden sein, nachdem sie längere Zeit im Wasser gelegen hat. Frkft. Z.

= **Augsburg**, 3. April. (Tel.) In der Fuggerstraße stieß heute nachmittag ein **Automobil** mit einem **Straßenbahnwagen zusammen.** Die **Insassen** des Automobils und der Straßenbahnwagenführer sind der „Augsb. Postztg." zufolge, ziemlich **schwer verletzt.**

hd **Wien**, 4. April. (Tel.) Die s. Zt. gemeldete **Ermordung** der **Baronin Biedermann** in **Baden** bei Wien hat jetzt ihre Aufklärung gefunden. Vor einigen Tagen wurde beim **Umgraben des Gartens**, der zur Villa der Ermordeten gehört, ein **Kistchen** mit **Gegenständen** gefunden, welche der Dame geraubt wurden. Der seit längerer Zeit in Haft befindliche Gärtner **Nowak** legte nach längerem Leugnen das **Geständnis** ab, daß er die Baronin allein ermordet habe. Der mitangeklagte Hilfsarbeiter Janko wurde daraufhin sofort entlassen.

= **Bordeaux**, 3. April. (Tel.) In dem **Zuge Bordeaux-Paris** gerieten heute an dem **Wagen** in dem sich **Prinz Albrecht von Preußen**, Regent von Braunschweig, befand, an dem Gepäckwagen die Achsenbuchsen **in Brand**, so daß andere Wagen eingestellt werden mußten. Der Zug fuhr mit einer **Verspätung** von einer halben Stunde nach Paris weiter.

Arbeiterbewegung.

hd **Hamburg**, 3. April. (Tel.) Eine **Versammlung der Schiffsreiniger** und Schiffsmaler beschloß, vorläufig alle Sonntagsarbeit, Nachtarbeit und Ueberstundenarbeit zu **verweigern**, weil die Rheder Verhandlungen mit der Arbeitnehmer-Organisation ablehnten. Handelskammer-Sekretär **Guettschow** soll gebeten werden, eine **Zusammenkunft mit den Rhedern** herbeizuführen, da sonst der **Streik unvermeidlich** ist.

= **Hamburg**, 3. April. (Tel.) Die Zahl der **Anmusterungen** auf dem **Seemannsamte** und der **Verkehr** bei dem **Heuerbureau** war heute wie gestern erheblich **kleiner** als sonst. Auf Antrag der Reeder werden größere Anmusterungen an Bord des Schiffes selber vorgenommen. Unter anderm wird heute die **Besatzung** des Schnelldampfers **„Deutschland"** an Bord angemustert. Die **ausständigen Seeleute** verhalten sich **ruhig**, die Ordnung wurde nirgends gestört. Mehrfach ist von **Streikposten** der Versuch gemacht worden, Arbeitswillige, die schon angemustert waren, wieder zur **Abmusterung zu bewegen**; derartige Anträge mußten natürlich vom Seemannsamte zurückgewiesen werden. — Der **Schiffsverkehr** zeigt noch **keine** bemerkbare **Beeinflussung** durch den Streik. Der Verkehr der ausgehenden Schiffe hielt sich in denselben Grenzen wie in normalen Zeiten. Von gestern mittag bis heute früh gingen von hier aus 17 Dampfer, 2 Seeschleppzüge und 1 Segelschiff.

= **Hamburg**, 4. April. (Tel.) Ein **Arbeitswilliger**, der auf dem **Dampfer „Sylvia"** einen **Streikenden vertrat**, ist nach dem Genuß von **Kaffee** unter **Vergiftungserscheinungen gestorben.** (L.-A.)

= **Bochum**, 4. April. (Tel.) Der **„Alte Bergarbeiterverband"** berief für nächsten **Sonntag** zahlreiche **Bergarbeiterversammlungen** zur Erörterung der **Lohnfrage** und der **Knappschaftsreform.** (Tgbl.)

= **Braunschweig**, 3. April. (Tel.) Von den Arbeitern der Braunschweiger Kohlenbergwerke **Helmstadt** sind **700 Mann**, etwa die Hälfte, in den **Ausstand** getreten.

= **Weißenfels**, 3. April. (Tel.) Der **Ausstand** im **mitteldeutschen Braunkohlengebiet** breitet sich weiter aus.

hd **Newyork**, 3. April. (Tel.) **143 000 Hartkohlenleute feierten** gestern, während nur 50 000 arbeiteten. Die Zechenbesitzer in Ohio beschlossen, den Weichkohlenarbeitern nichts zu bewilligen. Die Besitzer in Pittsburg gaben dagegen nach. (L.-A.)

= **Newyork**, 4. April. (Tel.) Die **Besprechung** zwischen den **Kohlengrubenbesitzern** und den **Arbeitervertretern** ist auf **Donnerstag** vertagt worden.

= **Pittsburg**, 3. April. Von den Besitzern der **lituminöse Kohle** fördernden **Bergwerke** bewilligten **11 der bedeutendsten** in deren Gruben jährlich **30 Millionen Tonnen**, d. h. **drei Viertel der Gesamtförderung** des Distriktes, gewonnen werden, den **Lohntarif von 1903.**

Der Bergarbeiter-Ausstand in Nordfrankreich.

= **Lens**, 3. April (Tel.) Die heute vormittag erfolgte Verhaftung von sieben Manifestanten rief unter den Ausständigen eine **Erregung** hervor. Eine **kleine Barrikade** von Steinen, die sie errichtet hatten, wurde von **Gendarmen** und **Militär** wieder **beseitigt.** Nach **Vertreibung** von der **Barrikade** sammelten sich die Ausständigen wieder an, um zum **Bürgermeister** zu ziehen und **die Freilassung** ihrer **Kameraden zu fordern.** Der **Bürgermeister** telegraphierte darauf an den **Staatsanwalt** von Bethune und ersuchte ihn, die gegen die festgenommenen Ausständigen erhobenen Anschuldigungen genau zu prüfen.

Infolge des **Kohlenmangels** beginnt man in Lens und Bethune, die **Koks-Bereitung einzustellen.**

= **Lens**, 4. April. (Tel.) **1000 Ausständige** versuchten **vergeblich** 7 gestern bei den **Krawallen** in Sollaumines **Verhaftete zu befreien.** Mehrere **Streikende, Gendarmen** und **Kinder** wurden **verletzt.**

= **Lens**, 3. April (Tel.) Die Zahl der **ausständigen Bergarbeiter** beträgt heute **43 619 Mann**, die Zahl der arbeitenden Bergleute 10 607 Mann. Wegen der Vorkommnisse in Harnes wurden gestern **sieben Verhaftungen** vorgenommen. Von den Ausständigen werden **lärmende Kundgebungen** veranstaltet. Der **Sicherheitsdienst** soll verstärkt werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

= **Haag**, 3. April. Wie der hiesige Vertreter der „Frkf. Ztg." erfährt, hat **Rußland** heute den **Mächten** das **Programm der zweiten Friedenskonferenz überreicht.** Die Konferenz findet in der **zweiten Hälfte des Juli** statt. Das Programm ist **ziemlich allgemein** gehalten.

Das **Programm** bedarf naturgemäß der **Rückäußerung** der Regierungen. Da zur diesjährigen Konferenz eine größere Anzahl Staaten, darunter weit entfernte wie China und Japan, eingeladen sind, als bei der ersten Friedenskonferenz, so werden die Vorverhandlungen über die definitive Festsetzung des Programms längere Zeit in Anspruch nehmen, so daß **nicht recht ersichtlich** ist, wie es **technisch möglich** ist, den von Rußland vorgeschlagenen **Termin** für die Konferenz, **Ende Juli**, festzuhalten. Es verlautet, daß **Rußlands Vorschläge** sehr **weitgehend** sind, wenn es auch zweifelhaft gelassen wird, ob sie die weitgehenden auf der vorjährigen Brüsseler Konferenz der interparlamentarischen Union gefaßten Beschlüsse enthalten. (Frkf. Ztg.)

= **Paris**, 4. April. **Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig ist mit Gefolge aus Biaritz hier eingetroffen.**

= **Paris**, 3. April. **Der König und die Königin von England werden erst morgen Marseille verlassen** und an Bord ihrer Jacht „Viktoria and Albert" nach Sizilien abreisen.

= **Paris**, 3. April. Der ehemalige **Kriegsminister**, General **Billot**, Senator auf Lebenszeit, ist **bedenklich erkrankt.**

= **Paris**, 4. April. Im weiteren Verlauf der gestrigen Sitzung der **Deputiertenkammer** hat das Haus mit **356 gegen 193 Stimmen auf Antrag des Ministerpräsidenten Sarrien** es **abgelehnt**, in die **Beratung** der von **Constant** (Soz.) eingebrachten Vorlage einer **allgemeinen Amnestie** einzutreten.

= **Petersburg**, 4. April. Nach Mitteilung der russischen Gesandtschaft in **Teheran** besteht die **Gefahr**, daß durch die in **Seistan** herrschenden **Unruhen die Ausbreitung der Pest** im Norden **begünstigt** wird. Die **persische Regierung** hat die Entsendung von **Kavallerie** nach **drei bedrohten Punkten** angeordnet. Morgen geht eine **Sotnie Kosaken mit 6 Offizieren und Hilfsärzten von Teheran** ab, um **gesundheitspolizeiliche Absperrungen** wie im Jahre 1898 einzuführen. Die **ärztliche Untersuchung der Karawanen** wird in Kiariz, Bridjano und Turbet vorgenommen.

= **Tientsin**, 3. April. Die **japanische Garnison** in **Tientsin** kehrt Mitte April **nach Hause** zurück, wird aber **vollständig entsetzt.** Die **Räumung** durch die Japaner ist in diesem Jahre **ausgeschlossen.** Frkft. Z.

Vom Kaiser.

hd **Elbing**, 4. April. Der Kaiser wird im Mai als Jagdgast des Fürsten zu Dohna-Schlobitten in Kröckelwitz erwartet.

= **Kiel**, 4. April. Der Kaiser überwies der Stadt aus Anlaß des Beschlusses des Rathausneubaues für die Stadtkollegien ein Gedenkblatt mit von ihm angefertigten Zeichnungen.

Die Marokko-Konferenz.

= **Algeciras**, 4. April. (Ag. Havas.) Aus guter Quelle verlautet, daß der **Inhalt** der **Generalakte** der **Konferenz** folgender ist:

Die Generalakte erklären **einleitend**, daß die an der **Konferenz** teilnehmenden **Staaten**, weil **Ordnung, Frieden** und **Gedeihen** in **Marokko** nur nach Einführung von **Reformen** herrschen kann, die auf dem dreifachen Grundsatze der **Souveränität** des Sultans, der **Integrität** seines Staates und der **Gleichheit** der **kommerziellen Behandlung** beruhen, auf **Einladung** des **Sultans** ihre **Vertreter** zur **Konferenz** zwecks Beratung der Reformen und Beschaffung von Mitteln zu ihrer Durchführung gemäß den zwischen den **Mächten** und dem **Sultan** vereinbarten **Programm** entsandt haben, welche **berieten** und **annahmen**:

1. Eine **Erklärung** betr. die **Organisation** der **Polizei**, 2. ein **Waffenschmuggel-Reglement**, 3. eine **Staatsbank-Konzessionsakte**, 4. eine **Erklärung** über ein **besseres Steuererträgnis** und die **Schaffung neuer Einkünfte**, 5. eine Erklärung über die **Zölle** und die Schaffung **neuer Einkünfte**, 6. eine Erklärung über die **öffentlichen Dienstzweige** und die **öffentlichen Arbeiten.**

Die **Generalakte** enthalten sodann sämtliche diese **6 Punkte** betreffenden **Artikel**, sowie **3 Schlußartikel**, wonach die **Mächte** sich **verpflichten**, ihre **Gesetzgebung** mit den durch die **Generalakte** übernommenen **Verpflichtungen** in **Einklang** zu bringen, wonach ferner die **Ratifikation spätestens am 31. Dezember 1906 in Madrid** niedergelegt sein muß, die **Generalakte** mit dem Eingang aller Ratifikationen **spätestens am 31. Dezember 1906 in Kraft** tritt und wonach **alle Verträge** der **Signatarmächte** mit **Marokko giltig** bleiben, und im Falle des **Widerstreites** die Bestimmungen der **Generalakte vorgehen.**

Das **Zusatzprotokoll** besagt, daß die **Delegierten**, da die **Marokkaner** erklären, **nicht in der Lage** zu sein, ihre **Unterschrift** zu geben, weil **einige Punkte** erst dem **Sultan unterbreitet** werden müßten, sich **verpflichten**, darauf **hinzuwirken**, daß der **Sultan** seinen **Beitritt** zur **Generalakte** im **vollen Umfang** erteilt. Die **nötigen Schritte** hierzu zu tun wurde der italienische Gesandte **Malmusi**, Doyen des diplomatischen Korps in Tanger, beauftragt.

Die **Beitrittserklärung** des **Sultans** soll durch **Vermittelung** der **spanischen Regierung** den übrigen **Signatarmächten kundgegeben** werden. Die **Erklärung** soll die **gleiche Kraft** haben, als wenn die **marokkanischen Delegierten unterzeichnet** hätten und soll die **Ratifikation** des **Sultans ersetzen.**

hd **Paris**, 3. April. Im heutigen unter Vorsitz des **Präsidenten der Republik** abgehaltenen **Ministerrat** teilte der Minister des Aeußern, **Bourgeois**, mit, daß er den **Vertreter Frankreichs in Algeciras**, den Botschafter **Revoil**, telegraphisch die **Glückwünsche und Anerkennung der Regierung** übermittelt habe. Der **Ministerrat** hat diese Anerkennung **einmütig bewilligt.**

L. **London**, 3. April. (Privat.) Die **marokkanischen Delegierten** zur Konferenz in Algeciras geben, wie „Tribune" von dort meldet, ihrer **Unzufriedenheit** darüber Ausdruck, daß die **Konferenz nicht die Antwort des Sultans abgewartet** habe, ehe sie die **Unterzeichnung des Protokolls** vereinbarte. Sie fragen, **welchen Nutzen** eine vom **Sultan nicht angenommene Konvention** habe; über die vom **Maghzen** zu erwartenden **Schritte** sich zu äußern, **lehnen sie ab.** Unter den **Engländern in Marokko** herrscht **große Freude** über das **Ergebnis** der Konferenz.

= **Wien**, 3. April. Im Auftrag des **Kaisers** sprach der Minister des Aeußern, Graf **Goluchowski**, dem ersten österreich-ungarischen Vertreter auf der Konferenz in Algeciras, **Grafen Welsersheimb**, die **besondere Befriedigung** und **Anerkennung** des **Kaisers** für die **taktvolle** und **umsichtige Durchführung** der Vermittelungsaktion und zugleich seinen **Dank** für die unablässigen **Bemühungen** des Botschafters aus, denen schließlich der **Erfolg** zu verdanken sei.

* * *

hd **Tanger**, 4. April. **Nach Briefen aus Marakesch hat sich die Lage dortselbst verschlimmert. Die Stämme dieser Gegend haben sich vereint gegen den Vertreter des Sultans erhoben.**

Die Ereignisse in Natal.

L. **London**, 4. April. Die **Lage** in **Natal** wird von den dortigen Korrespondenten Londoner Blätter nach dem neuerlichen **Zwischenfall** mit dem **Zuluhäuptling Bambata** als **ernster** geschildert, wie man **zuerst annahm.** Der Häuptling **Bambata drohte**, die Zulus zur Erhebung zu rufen. Seine **Leute feuerten** auf eine kleine **Polizeiabteilung**, die zu ihrer Beobachtung ausgesandt worden war, worauf die Polizei sich zurückzog. **Berittene Infanterie** ist von **Greytown** und eine starke Abteilung **reitender Polizei** ist von **Pietermaritzburg** gegen **Bambata entsandt** worden.

L. **London**, 4. April. **Meldungen** von **Eingeborenen bestätigen** die Annahme, daß der **Aufständigen-Häuptling Bambata** mit einer **starken bewaffneten Macht** bereits in die **Nähe von Impanza** gelangt ist, das nur etwa 3 deutsche Meilen von **Greytown** entfernt ist.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Moskau**, 3. April. **Voraussichtlich werden in der** Charwoche sämtliche **politische Verbrecher begnadigt werden.** (L.-A.)

In den Ostseeprovinzen.

= **Riga**, 4. April. **Gestern abend wurden auf dem Fort Ust Uwinsk die Urheber eines gegen höhere Polizeibeamte in Libau gerichteten Anschlags hingerichtet.**

= **Riga**, 4. April. Der livländische Landtag beschloß in Birkenruhe bei Wenden ein klassisches Gymnasium mit deutscher Unterrichtssprache zu gründen.

= **Mitau**, 4. April. **Mit Revolvern bewaffnete Räuber überfielen die Station Waldgruben und raubten die Kasse.**

= **Dorpat**, 4. April. Die **Provinzialbehörden** haben angeordnet, daß in einer besonderen **Kommission**, die beauftragt ist, eine Anzahl von **Lokalreformprojekten** unter Leitung des stellvertretenden Gouverneurs auszuarbeiten, **2 bäuerliche Vertreter** gewählt werden sollen.

= **Libau**, 3. April. **Das Torpedoboot Nr. 119 erlitt**, als es heute ein Unterseeboot begleitete, bei Pawlowsk Havarie. Das Unterseeboot ging infolgedessen allein nach Windau. Sturm verhinderte, daß man dem beschädigten Torpedoboot zu Hilfe kommen konnte. Es ist dies das dritte Mal, daß ein Kriegsfahrzeug in letzter Zeit bei Libau Havarie erlitt.

In Polen.

= **Warschau**, 4. April. Nach hiesigen Blättermeldungen sind sämtliche 64 Mitglieder des Komites „Hilfe" hierselbst **verhaftet** worden. B. Z

= **Warschau**, 4. April. Gestern abend **entgleiste ein Schnellzug** Moskau-Warschau auf **Station Biala.** Eine **Person wurde getötet**, 7 wurden verletzt.

hd **Kattowitz**, 3. April. **Der Mörder des Sosnowicer Fabrikbesitzers Schön, der 21jährige Arbeiter Rollnik, ein naturalisierter Deutscher, wurde in Petrikau gehängt.** Rollnik hat am Sosnowicer **Billetschalter** auch einen **Gendarmen erschossen.** (Voss. Ztg.)

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Petersburg**, 3. April. Der „Rußkoje Gossudarestwo" erklärt, die **Meldung** des Blattes „Ruß", nach welcher die **Leichname des Leutnants Schmidt**, sowie der drei erschossenen Matrosen **ausgegraben** und **ins Meer geworfen** worden seien, für **unrichtig.**

= **Moskau**, 4. April. In einer lebenden **Hecke** bei einem Hause in der Donstraße wurden 2 **Bomben** gefunden.

= **Kybinsk**, 4. April. Gestern nachmittag drangen **zwei junge Leute** mit **falschen Bärten** bei dem **Priester** des hiesigen **Gymnasiums** ein, bedrohten ihn mit **Revolvern** und forderten **Geld.** Es gelang dem **Priester**, zu entkommen. Er **schloß** die **Eindringlinge** ein und holte **Polizei**, welche feststellte, daß die **Beiden Schüler** der hiesigen **technischen Schule** sind.

= **Tiflis**, 4. April. Tartaren haben gestern bei Schuscha eine Anzahl Armenier angegriffen. Auf die Hilferufe der letzteren eilten Kosaken herbei, welche die Tataren angriffen und 2 töteten, sowie 5 verwundeten.

= **Tschita**, 4. April. **Generalleutnant Kohlstschewnickow** ist gestern **verhaftet** worden.

Das Ausland.

hd **Berlin**, 4. April. Der **Polizeipräsident** bestätigte einem Mitarbeiter des Lok.-Anz., daß in der **letzten Zeit** hier **wöchentlich ca. 50—60 Russen wegen gesetzwidrigen Verhaltens oder gänzlicher Mittellosigkeit ausgewiesen** wurden. Im ganzen befinden sich in **Berlin** etwa **7000 beschäftigungslose, meist unbemittelte Russen**, darunter etwa **6500 Juden**, die **sämtlich ausgewiesen** werden sollen, wenn sie **Deutschland nicht freiwillig verlassen.** Hierüber wird in den nächsten Tagen in einer **Konferenz** unter **Hinzuziehung des jüdischen Hilfskomitees** im **Polizeipräsidium** ein **Beschluß** gefaßt werden.

Auswärtige Todesfälle.

Freiburg. Eduard Hoppe, Möbeltransporteur, 59 J.
Gottmadingen. Johann Graf, Bierbrauereibesitzer.
Rastatt. Friedr. Herrmann, Altengelwirt von Niederbühl, 84 J. a.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 3. April 2,93 m (2. April 2,94 m)
Schusterinsel, 4. April. Morgens 6 Uhr 1,65 m.
Kehl. 4. April Morgens 6 Uhr 2,01 m.
Maxau, 4. April. Morgens 6 Uhr 3,57 m, gef. 0,02 m.
Mannheim, 4. April. Morgens 7 Uhr 3,14 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 4. April:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutsche Kolonialgesellschaft. 8 Uhr Vortrag im Museum.
Gartenbauverein. 8 Uhr Monatsversammlung, Saal 3, Schrempp.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 8 Uhr Uebungsabend in der Rose.
Instrumentalverein und Eintracht. 8 Uhr Unterhaltg. in der Eintracht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 3/4 9 U. Alte Herrenriege. 3/4 8 U. Damenabtl. Z.-T.-H.
Turngesellschaft. 8 U. Männerriege, Realgym. 8 U. Damenabt. Neb.-Sch.
Verein ehem. Prinz Karl-Dragoner. 8 1/2 Uhr. Zuskft. Wacht am Rhein.
Zitherklub. 8 1/2 Uhr Probe im Prinz Karl.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe:

Donnerstag, 5.: Abtl. A. 56. Ab.-Vorst. **„Der fahrende Schüler"**, komisch-romantisches Spiel in 1 A., Dichtung und Musik v. Edgar Istel. — **„Sylvia"**, Ballet in 3 A., Musik v. Léo Delibes. 7 bis gegen 10.

Freitag, 6.: Abtl. B. 56. Ab.-Vorst. **„Der Hüttenbesitzer"**, Schauspiel in 4 A. v. Georges Ohnet. 7 bis nach 1/2 10.

Samstag, 7.: Keine Vorstellung.

Sonntag, 8.: Abtl. B. 58. Ab.-Vorst. **„Der Prophet"**, große Oper mit Ballet in 5 A., Musik v. Meyerbeer. 1/2 7 bis nach 10.

Montag, 9.: Keine Vorstellung.

Vorläufige Ankündigung:

Montag, 16. (Ostern): 18. Vorst. auß. Ab. **„Lohengrin"** von Richard Wagner.

In Baden:

Freitag, 6.: 28. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: **„Der Wildschütz"** oder die Stimme der Natur, komische Oper in 3 A. Musik v. Albert Lortzing. 1/2 7 bis nach 9.

Briefkasten.

Frau L. H. Herzog von Zähringen.

J. A. B. Wenden Sie sich an das Präsidium des Militärvereinsverbandes Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 8.

St. K. i. Frbg. Karl Friedrich Leopold- und Sophienstiftung in Karlsruhe, Stephanienstraße 98.

Schopfheim. Warum wenden Sie sich nicht direkt an eine Bank?

F. G. in S. Sie tun besser, sich an einen Arzt zu wenden, bevor Sie eine Anstalt aufsuchen.

A. W. in B. Die Anrede in der Eingabe lautet: Hohe zweite Kammer der badischen Landstände.

Für Gesunde und Kranke!

Nicht teurer als sonstiger Essig!

Aerztlich empfohlen! Vielfache Anerkennung!

In allen besseren einschlägigen Geschäften zu haben. Vertr. für **Karlsruhe: H. Zimmermann, Ag. Graben i. B.** Wo noch nicht zu haben, versenden die Fabrikanten **Fritz Scheller Söhne, Homburg v. d. Höhe 6**, 2 Literfl. „Citrovin" (6 Liter Essig ergebend) geg. Mk. 3.— Nachn. 2106a

Immer wieder muß wiederholt werden, daß es zur Gesundheits- und Schönheitspflege der Haut nichts besseres gibt als **Myrrholinseife.**

Hohenlohesches Hafermehl

verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird. 608

Ein Blick in den Spiegel

vor und nach dem Gebrauch der Aachener Thermalseife zeigt Ihnen den Erfolg bei unreinem Teint. 1605a

Mehr Milch

für die Kinder! Mit **Dr. Oetkers** Pudding-Pulver à 10 Pfg. zu köstlichen Speisen bereitet, ist dies das Ideal-Nährmittel für Kinder. Vorrätig wo Dr. Oetkers Backpulver à 10 Pfg. zu haben. (3 St. 25 Pfg.) 9919a

= Schon nächsten Samstag den 7. April findet die Ziehung der sehr günstigen **Kolmarer Gewerbelotterie** morgens um 8 Uhr im Gewerbevereinshause durch Herrn Notar Justizrat Kübler in Kolmar sicher statt. Wer dem Handwerk zu einem besseren Boden verhelfen oder sich um den Haupttreffer von 10 000 ℳ evtl. einen andern der ca. 2000 betragenden nur Geldgewinne bewerben will, der möge sich beeilen, da die Lose beiräumen. Solange Vorrat reicht, sind solche beim General-Agent **J. Stürmer, Straßburg i. Els.**, und den bekannten Losverkaufsstellen zu haben. 2142a

Frisch eingetroffen

ein weiterer direkter Waggon

Span. Blutorangen

gesunde, honigsüße Frucht

per Stück **5, 7** und **8** Pfg.

empfehlen 5196,2,2

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Kaiserstr. 122
Ecke Waldstrasse

C. Berner

Verkaufsräume parterre u. I. Stock
11 Ausstellungsfenster

Abteilung für Damen- und Backfisch-Konfektion.

5255

Trauer-Kleider

Jacketts schwarz und farbig 6, 9, 14, 19 bis 95 Mk.

Paletots in allen Weiten 15, 19, 24 bis 175 Mk.

Regen- und Staub- **Mäntel** in allen Façons 10, 14, 18 bis 60 Mk.

Havelocks Tuch, Covert-coat, engl. Karo 18, 23, 28 bis 75 Mk.

Letzte Neuheit! **Boleros** in Tuch und Taffet

Jackett-Kostüme 15, 18, 26, 30 bis 180 Mk.

Taillen-Kleider 18, 24, 30, 38 bis 200 Mk.

Letzte Neuheit! **Kostüm-Röcke** in weiss-schwarz Caro.

Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Trauer-Kleider

Heilsarmee, Luisenstraße 56
(Ecke Rüppurrerstraße).
Donnerstag den 5. April, abends 8¼ Uhr:
Extra-Versammlung.
Aufführung: Der Fels des Heils.
Männer und Frauen sind willkommen. B11286

Gegründet 1857 **Joseph Meess** Gegründet 1857
Ferd. Printz Nachfolger
Grossherzogl. Hoflieferant
29 Erbprinzenstrasse 29

empfiehlt in grosser Auswahl billigst
Lüsters, Suspensionen, Ampeln, Tischlampen, Flurlampen, Wandarme etc.
für 5091.4.2
Gas elektrisches Licht und Petroleum.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe.
Bei Barzahlung innerhalb vier Wochen 5 Prozent Rabatt.
Telephon 1222.

Schulranzen, Schulmappen, Bücherträger 5101.4.2
in allen Preislagen, sauberste Sattlerarbeit, nur eigenes Fabrikat. Reparaturen sofort.
Kofferfabrik **Eduard Müller,** Hoflieferant
Waldstrasse 49, Tel. 965.

Meine **Näh- und Zuschneide schule** befindet sich vom 1. April ab
Adlerstrasse 4
Eugenie Spiess.

Als Spezialmarke
75 3 empfehle 4849
einen in Qualität hochfeinen
Gebr. Kaffee
à M 1,40 per Pfund.
W. Erb, am Lidellplatz.
Franko-Versand nach auswärts in brauchbaren Handtuchsäcken. Muster gratis und franko

---

Auf Konfirmation empfehle:
Wein offen:
Weiß p. Ltr. 50 ₰ an
Rot „ „ 60 ₰ „
bis 19 Ltr. steuerfrei. } im Faß billiger.
ff. Flaschenweine, Liköre, Spirituosen, Champagner
5.4 2c. billigst. 4092
A. Sperling, Weinhandl., Laden, Göthestr. 28, Laden.

Mehrere junge Herren suchen guten bürgerl. Mittags- u. Abendtisch. Offerten m. Preisang. erbeten unter Nr. 11224 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Schule für Damenschneiderei
von **Emilie Goos, Karlsruhe,**
Bernhardstraße 8 III.
Praktische Ausbildung im Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren 2c., 1—3monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Vorausanmeldung im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht! 1130*

Konfirmations- & Ostergeschenke
empfehlen in grösster Auswahl bei billigster Berechnung
M. Friederich & Cie., Hofjuweliere,
Karlsruhe, Kaiserstr. 112, zwisch. Herren- u. Waldstr.
Bruchsal, Kaiserstrasse 32. 4551.3.3

Friedr. Emil Meyer

Kaiserstrasse 126,
zwischen Wald- u. Karlstrasse.
Neuheiten in farbigen 5273
Herren-Hemden
sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Schilling-Pianos
hervorragendes Fabrikat bei mäßigen Preisen
General-Vertreter **J. Kunz,**
Karl-Friedrichstraße 21, 13 Karlsruhe. 2650

Ein gut erhaltener Kinderliegwagen ist zu verkaufen B10680.2.2
Beiertheim, Hildastraße 15, III l.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Mittwoch den 4. April 1906.
57. Abonnementsvorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).
Neu einstudiert:
Faust.
Tragödie von Goethe.
Erster Teil.
Zweiter Abend.
In 5 Aufzügen.
Leiter d. Aufführung: Der Intendant.
Personen:
Faust . . . . . Fritz Herz.
Mephistopheles Wilh. Wassermann.
Margarete, ein Bürgermädchen . . . Mel. Ermarth.
Valentin, ihr Bruder, Soldat . . . Felix Baumbach
Frau Marthe . . Margarete Bix.
Lieschen . . . . Alwine Müller
Ein Bürger . . . Emil Hunkler.
Böser Geist . . . M. Frauendorfer
Hexe . . . . . Christ. Friedlein
Hexenmeister . . Ernst Golde.
Volk, Erscheinungen, Hexenvolk.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz
Prompte Bedienung. 1472
Tadellose Ausführung. Mäßige Preise.

Kaiserstr. 139

Carl Schöpf

Marktplatz

5264

Mittwoch 4. — Donnerstag 5. — Freitag 6. — Samstag 7. April

10% Rabatt 10%

oder doppelte Rabattsparmarken

auf

Gardinen, Kongress-Stoff, Stores, Portièren, Bodenteppiche, Bettvorlagen, Läuferstoffe.

Kirchenchor der Christuskirche.

Freitag den 6. April 1906, abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Singsaal d. Konservatoriums Sophienstraße.

Wir laden unsere verehrl. aktiven und passiven Mitglieder hierzu freundlichst ein. 5250

Der Vorstand.

Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dragoner.

Karlsruhe.

unter dem Protektorat S. G. H. Prinz Karl von Baden.

Mittwoch abend 8½ Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal „Zur Wacht am Rhein", Ecke Ritter- u. Gartenstraße

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein Karlsruhe.

Mittwoch den 4. April, abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung

im Saale III der Brauerei **Schrempp**

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag des Herrn Intendantur-Sekretär Groth über: „Land und Leute in Großnamaland (D.-S.-W.-Afr.)".
3. Pflanzenverlosung. 5270

Der Vorstand.

Jeden **Mittwoch abend von 8 Uhr an**

Uebungs-Abend

im Nebenzimmer des Gasthauses **„zur Rose"** am Kaiserplatz. Anschließend **Vereinsabend.**

Während des Unterrichts kein Wirtschaftsbetrieb im Unterrichtslokal.

1295 **Der Vorstand.**

Bäcker-Klub Einigkeit.

Am **Donnerstag den 5. ds. Mts.** findet unsere

Monats-Versammlung

im Vereinslokal, **Restauration zur Kronenhalle** hier, statt.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

B11317 **Der Vorstand.**

Karlsruhe.

Festhalleplatz.

The Royal Electro-Biograph.

Heute und folgende Tage täglich, an Wochentagen **4, 5, 6, 8 u. 9¼ Uhr abends** je stündlich

Brillant-Vorstellungen

mit einem über jede Konkurrenz erhabenen B11162

Riesen-Programm.

Jeden Tag neues Programm.

Café Nowack-Saal.

Vorläufige Anzeige. B113.6

Samstag den 7. April 1906, nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr

Jugend- u. Familien-Festvorstellung

zur Feier der Geburt und Taufe des Prinzen Berthold von Baden. Näheres wird noch bekannt gemacht.

Kapitalist gesucht

für Fertigstellung eines Neubaues, mit Einlage von 8000 Mk. Gute Sicherstellung, hoher Zins. Offert. unt. Nr. 5272 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Ia Restkaufschilling

von **Mk. 7400** ist gegen entsprechenden Nachlaß zu verkaufen Offerten unter Nr. 5233* in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Bau.

Ein im Nach- und Abrechnen, sowie Aufst. von Bau-Rechnungen u. Kostenanschl. erfahr. **Herr sucht** aushilfsw. pass. **Beschäft.** Gefl. Off. u. B11244 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unsere liebe Mutter und Grossmutter

Friedrike Baumann, geb. Wenner

sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Ludwig Baumann, Seminarmusiklehrer.

Beerdigung: Mittwoch mittag 6 Uhr auf dem Mühlburger Friedhof. B11332

Der „Verein Reiseform"

veranstaltet vom **12.—22. April** eine **Reise** von **Belfort** nach **Lyon, Orange, Avignon, Nimes, Marseilles, Nizza, Monaco, San Remo und zurück nach Belfort** zum Preis von 155 Mk. Alle Kosten für Fahrten, Verpflegung und Trinkgelder eingeschl. Anmeldungen erbeten nach **Karlsruhe, Kaiserstraße 108.** 5275

Konzertsaal

Hotel Friedrichshof

Morgen, Donnerstag 5. April, 8 Uhr abends: 5246

Streich-Konzert

der

Artillerie-Kapelle 14.

Leitung: **Königl. Musikdirigent H. Liese.**

Eintritt à Person 30 Pfg.

Musik-Folge:

Herzog von Braunschweig: Armeemarsch Nr. 9.
Ouverture zur Oper „Stradella" . . . . . Flotow.
Phantasie aus der Oper „Der Freischütz" . . . . C M v. Weber.
„Im Lenz am schönen Bodensee". Walzer . . . Strauß.
Ouverture zur Oper „Die diebische Elster . . . . Rossini.
La Paloma. Mexikanisches Lied . . . . . Yradier.
Dort unten im Süden". Amerikanische Phantasie . Myddleton.
„Hochzeitsreigen". Walzer . . . . . Bilse.
„Drunter und drüber", Potpourri.
Herzensblüte. Gavotte . . . . . Liese.
Anthologie aus der Operette „Boccaccio" . . . . Suppé.
Bitte schön. Polka française . . . . . Strauß.

Von heute ab **jeden Montag, Mittwoch, Samstag u. Sonntag,** jeweils **von vormittags 11 Uhr bis abends 12 Uhr:**

Preis-Kegeln

in der **Westendhalle, Rüppurr.**

14 Preise im Gesamtwerte von 700 M.

630 Serien à Mk. 1.00. 1 Serie enthält drei Felder, 1 Feld drei Kugeln.

Mit einem Feld kann ein Preis errungen werden. **Freie Kugelwahl!**

Zum Ausspielen kommt:

1. 1 Singer-Nähmaschine Wert Mk. 150.—
2. 1 Vertiko, Handarbeit, massiv . . Wert „ 120.—
3. 1 Waschmaschine „ „ 80.—
4. 1 Westminsteruhr „ „ 75.—
5. 1 Fauteuil, Handarb., Wert Mk. 50.—
6. 1 Tafel-Regulateur, Wert „ 40.—
7. 1 Salon-Lampe „ „ 30.—
8. 1 Dtzd. Messer u. Gabeln, Christofle . Wert Mk. 30.—
9. 1 Wein-Service „ „ 25.—
10. 1 Spazierstock aus Ebenholz m. Silbergriff, Wt. M. 10.—
11. 1 Bier-Service, Wert Mk. 10.—
12. 1 Thermometer, Wert Mk. 10.—
13. 1 **Ehrenpreis,** 10 Flaschen Ortenberger Weißherbst Wert Mk. 10.—
14. **1 Ehrenpreis,** 3.30 m Buckskin zu einem ff. Herrenanzug, Wert Mk. 50.—

Dieser kann nur im Stechen errungen werden und kommen hiebei nur solche Spieler ins Stechen, die mindestens 30 Serien geworfen haben, bei 50 Serien zweimal, bei 75 Serien dreimal u. s. w.

Es ladet höfl. ein 5276

Xaver Marzluff, „zur Westendhalle".

Strohhüte zum Waschen

bitte mir Zwecks **rechtzeitiger** Herstellung baldigst übergeben zu wollen. 5261

Wilhelm Bauer

84 Kaiserstr. 84. Telephon 391.

Villa

in Gernsbach, Bahnstation 3 Min., staubfr. Lage, herrl. Fernsicht, 5 Zimm., groß. Balkon, 1 Küche, 2 Keller, 1200 qm feinste Obstanlage, Pr. 12000 Mk. **zu verkaufen.** Off. unt. Nr. B11211 an die Exp. der „Bad. Presse".

Unterhdlr. verbeten. 3.3

Badeofen zu verkaufen.

Zu verkaufen ist ein guter, wenig gebrauchter, kupferner Badeofen für Holz- und Kohlenfeuerung mit ammontierter Batterie u. Brause sowie gußeisernem Unterteil. 5241.2.2

Belfortstraße 15, Installationsgeschäft Aug. Blüthner.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** mit Gummireifen ist für 6 Mk. zu verkaufen. Näheres B11335

Ludwig Wilhelmstr. 20, part.

Anschluss gesucht.

Zwei lebenslustige Herren suchen ebensolche Damen (Radfahren erwünscht) zu Ausflügen an Werktagen. Heirat ausgeschlossen. 2.1

Offerten mit Photographie, die zurückgegeben w. unt. Nr. B11305 a. d. Exp. d. „Bad. Presse". Diskr. Ehrenf. u. zugef.

Ein hübscher Knabe

wird gegen geringe Vergütung **in Pflege gegeben.** B113'2

Zu erfr. **Marienstr. 60,** IV., rechts.

---

2 fast neue, pol., halbfranz Bettstellen, 2 pol., zweitür. Chiffonniere m. Muschelauff., eleg. Vertikow m. Spiegel schöner Kameltaschendivan, vollständ. franz. Bett, bessere Stühle, Bilder, sowie vollständiges Dienstbotenbett zu 18 Mk., alles um **sehr billigen Preis zu verkaufen.** B113'4 2.1

Rhlandstraße 7, parterre.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige).

Verwandten und Bekannten machen wir tiefbetrübt die Mitteilung, dass unser innigstgeliebter treubesorgter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr **Friedrich Rothermel**

Handelslehrer

heute nachmittag 3¼ Uhr nach kurzer, aber schwerer Krankheit im Alter von 46 Jahren sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 3. April 1906.

Namens der tieftrauernd Hinterbliebenen:

Frau **Emilie Rothermel Wwe.,**
Frieda Rothermel,
Theodor Rothermel,
Karl Rothermel,
Hedwig Rothermel. } Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 5. cr., nachmittags 4¾ Uhr, von der Leichenhalle aus statt. 5284

Trauerhaus: Blumenstrasse 4.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag 11½ Uhr verschied nach kurzem Leiden im Alter von 11 Monaten unser liebes Kind B11331

Berta.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie August Walch.

Karlsruhe, 4. April 1906.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Deux jeunes Allemandes

de bonne éducation désirent la connaissance d'une jeune **Française** et d'une jeune **Anglaise** pour changer les langues. Offertes priées sous Nr. B11247 à l'expedition de ce journal.

Schreinerarbeiten

für 2 Stockwerke zu **vergeben,** für Gegenarbeit Blechner u. Installation. Näheres unt. Nr. 5271 an die Exped. der „Bad. Presse"

Verloren

wurde von Donnerstag auf Freitag Nacht ein **goldenes Armband** mit roten und grünen Steinen.

Abzugeben gegen Belohnung **Hirschstraße Nr. 32.** B 1311

Leichter Nebenverdienst

Vertreter für Karlsruhe gesucht v. e. großen und erstklass. Fabr. für Centralheiz.-Anlagen. In Baukreisen bewand. bevorzugt. Gefl. Off. mit Ref. unt. 11295 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wer würde einem Fräulein auf sofort **100 Mk. leihen.** Rückzahlung n. Uebereinkunft. Gefl. Offerten unter B11318 an die Expedit. der „Bad. Presse" erbeten.

Tennis.

Für zwei Nachmittage in der Woche wird ein **Tennisplatz zu mieten gesucht.** B11306.2.1

Offerten zu richten an **M. N., Redtenbacherstr. 14.**

Gebrauchter, kleiner

Pritschenwagen

mit ca. **20 Ztr. Tragkraft** wird **sofort** zu **kaufen gesucht.**

Gefl. Offerten unter Nr. 5182 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Motorzweirad zu verkaufen:

4 PS, Wasserkühlung, in tadellosem Zustand, 2 Keilriemen, 2 Riemenscheiben, 2 Akkumulatoren, Spule mit Neefschem Hammer, neu, Juli 1905, großartiger Bergsteiger. B11028.4.3

R. A. Bedford, Hirschstr. 40, III.

Automobil

Clement-Bayard

24 P. S. neuestes Modell, Doppelphaeton

mit seitlichem Einstieg, 2 Zündungen und amerikanischem Verdeck, wie neu, 3000 km gefahren, **zu verkaufen.**

Anfragen unter Nr. 4919 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren unvergesslichen Gatten und Vater

Wilhelm Nagel

Blumenwirt

im Alter von nahezu 39 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Blankenloch, den 4. April 1906.

Die trauernde Witwe nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 5. April, nachmittags 3 Uhr statt. B11316

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Nach schwerem Leiden verschied heute früh ½5 Uhr unsere liebe Schwester und Tante

Elisabeth Baumann

im akademischen Krankenhaus in Heidelberg.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Baumann,
Forstmeister

Eppingen, den 3. April 1906. 2895a

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unsers lieben Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Bruders und Onkels

Elias Eichstetter

sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Heimberger,
Spitalverwalter.

Karlsruhe, 4. April 1906. 5211

Danksagung.

Für die Beweise inniger Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsrer lieben Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Frau Maria Magdalena Lang,

geb. **Speckert,**

sagen wir herzlichen Dank. 5254

Georg Lang,
Karl Lang, Professor,
Tina Lang, geb. Möloth.

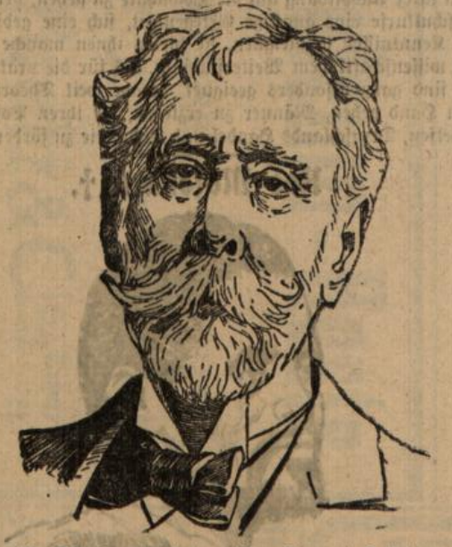
leibliche Vetter des Königs Menelik und hatte die Funktionen des Stellvertreters des Negus und Vizekönigs und Generalgouverneurs von Harrar inne. Während der ganzen Regierungszeit des Kaisers Menelik spielte Ras Makonnen eine wichtige Rolle; in den ersten Jahren gab es nicht unbedenkliche Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden, da dem Kaiser der ganz außerordentliche Ehrgeiz seines Vetters gefährlich schien, später aber begannen sich der Kaiser und Ras Makonnen zu verstehen und schließlich war der letztere, ein aufrichtiger Förderer jedweden Fortschrittes, die festeste Stütze des Thrones Meneliks. Den glänzenden Sieg der Abessynier in der Schlacht bei Adua hatte Menelik zum nicht geringen Teil der Initiative seines Vetters zu danken; bei den Verhandlungen, die zum Frieden von Addis-Abeba führten, war Ras Makonnen der Wortführer der Abessynier.

Deutschland im Heiligen Lande.

= Der Deutsche Verein vom Heiligen Lande hat in Palästina zwei wichtige Werke seiner Bestimmung übergeben. Zunächst fand die Uebergabe des Westflügels des neuen, deutschen Hospizes am Damaskustore an P. Schmidt und dann die Einführung der deutschen Benediktiner auf dem Sion statt. Wenn auch die Kirche noch nicht vollendet ist, so sollen einige Benediktiner das fertiggestellte Klostergebäude beziehen, um die Weiterführung und Einrichtung des Baues nach Benediktinerart zu überwachen. Die Kirche wird im Jahre 1909 vollendet sein, während gegenwärtig die Unterkirche als Gottesdienststätte benutzt wird. Vor den Festlichkeiten in Jerusalem, bei denen ein Pilgerzug von 130 Deutschen zugegen war, hatte eine Deputation des Vereins, bestehend aus den Herren Vizepräsident Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat Dr. Klein, Landeshauptmann der Rheinprovinz, Schriftführer Domvikar Georg Hütten aus Köln, Architekt Jakob Marchand (Köln), Oberstleutnant a. D. Thomé (Köln), eine Audienz beim Sultan in Konstantinopel, um diesem die deutschen Werke zu empfehlen. Die Deputation erhielt in Konstantinopel große Ehrungen und Ordensauszeichnungen. Der Benediktinerabt Freiherr von Stotzingen aus Maria Laach, der die Benediktiner einführen soll, nahm an der Deputation teil. Unser Bild zeigt die Deputation in Jerusalem vor dem Portal der Marienkirche auf dem Grundstück der Dormition, an welche sich das Klostergebäude angliedert. Es läßt sich nicht leugnen, daß mit diesen neuen Werken dem Deutschtum im Orient eine große Förderung und Erstarkung zuteil geworden ist.

1. Vizepräsident Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat Dr. Klein. 2. Benediktinerabt Freiherr Fidelis von Stotzingen aus Maria Laach. 3. Domvikar Georg Hütten aus Köln. 4. Architekt Jakob Marchand aus Köln B. D. A. 5. Direktor P. Wilhelm Schmidt aus Jerusalem. 6. Benediktinerpater Rhabanus Hanson aus Mainz.

Dr. Manuel Quintana, Präsident der argentinischen Republik †



= Am 12. Oktober 1904 trat Dr. Manuel Quintana sein Amt als Präsident der argentinischen Republik an, und jetzt wird bereits sein Tod gemeldet.

Dr. Quintana war ein vornehmer, in sich abgeschlossener, stolzer Charakter. Als er nach Beseitigung Lopez', des Diktators Paraguays, nach der eroberten Hauptstadt Asuncion geschickt wurde, gewissermaßen als argentinischer Zivil-Kommissar, um in dem von den verbündeten Truppen besetzten Lande etwas Ordnung zu schaffen, hauptsächlich aber, um den brasilianischen Verbündeten, dem man mit Recht nicht traute, zu überwachen, gab er sich letzterer Aufgabe so offen und ehrlich hin, daß es schon in den ersten Tagen zum Bruch kam. Später wurde Dr. Quintana mehrmals in den Bundeskongreß gewählt; er nahm aber nie besonderen Anteil an den parlamentarischen Erörterungen.

Allerlei.

* **Ueber ein lustiges Intermezzo** anläßlich der Geburt des jüngsten badischen Prinzen bringt ein Blatt folgende Schilderung, welche uns überdies auch von einem Augenzeugen bestätigt wurde: Als am betr. Samstag früh die Lotterie des 14. Artillerie-Regiments mit der Musik an der Spitze vom Salutschießen durch die Karlstraße in Karlsruhe kam, spielte die Kapelle u. a.: „Ich bin ein Preuße, kennt ihr meine Farben!" Da sprang plötzlich ein Arbeiter aus den Reihen der Zuschauer und rief dem Hauptmann zu: „Herr Hauptmann, s'isch kei Preiß, s'isch e Badenser." Allgemeines Gelächter lohnte den Mann für seinen Witz und auch der Hauptmann lachte mit.

* **Warum hast du mich lieb?** Von Westermanns illustrierten deutschen Monatsheften ist soeben der 100. Band erschienen. Das Unternehmen ist 1856 von George Westermann in Braunschweig gegründet worden. In einer Festschrift, die aus Anlaß dieses Jubiläums herausgegeben wurde, ist Gabriele Reuter-Berlin mit folgendem Beitrag vertreten:

Warum hast du mich lieb?

„Warum hast du mich lieb?" fragte das Kind seine Mutter. „Warum ich dich lieb habe?" sagte die Mutter erstaunt. — „Ja — das weiß ich nicht. Warum kommen die Blumen aus der Erde und duften so süß? Warum singen die kleinen Vögel? Und warum lachst du, wenn du froh bist?"

„Warum hast du mich lieb?" fragte das Mädchen ihren Geliebten. „Warum ich dich lieb habe?" antwortete er verwundert. „Ja, wie soll ich das wissen? Weiß ich denn, warum die große Sonne glüht und leuchtet, warum der Sturm braust und die Blitze durch die Wetterwolken zucken? Warum weinst du, wenn dein Herz voll Glück ist?"

„Warum hast du mich lieb?" fragte die Frau ihren Gatten. „Warum ich dich lieb habe?" antwortete er. „Ja — weil du die Mutter meiner Kinder bist, weil du mir einen treue Lebensgefährtin warst, weil du Geduld hattest mit meinen Fehlern und Schwächen." Und noch viele Gründe nannte er ihr. Da wußte die Frau, daß der Herbst gekommen war, wo man die Ernte sammelt, weil der Winter nahe ist, da Eis und Schnee die Fluren decken, und man von den Früchten zehren muß, die der Frühling und der Sommer gereift haben.

Für die Redaktion verantwortlich: **Albert Herzog.**
Druck und Verlag von **Ferd. Thiergarten** in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

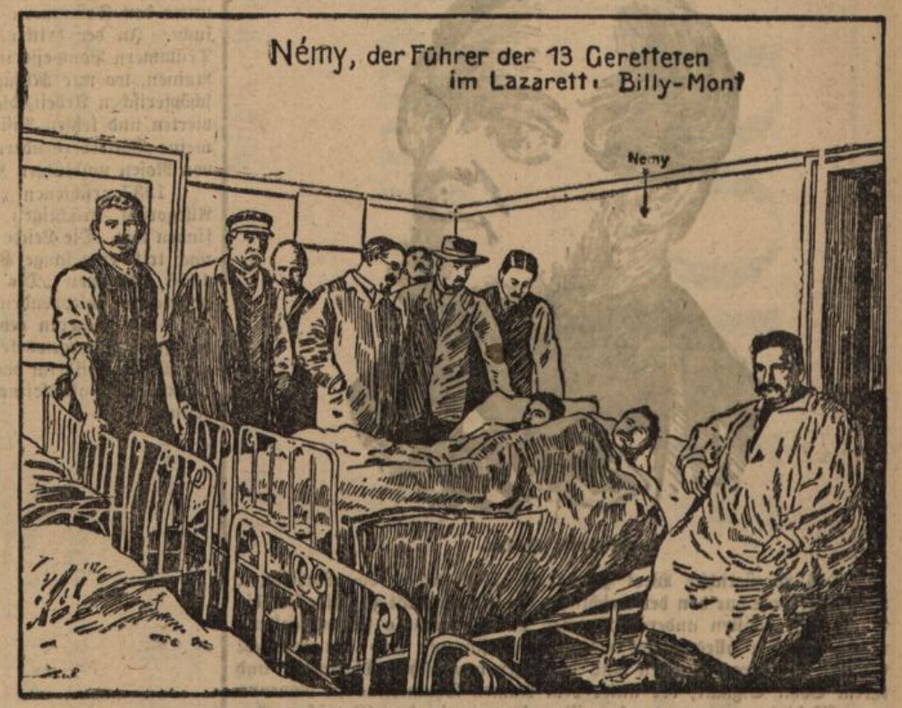
Nr. 27. **Karlsruhe, Mittwoch den 4. April 1906.** **22. Jahrgang.**

Bei den dreizehn Geretteten in Courrières.

= Es ist uns möglich gemacht worden, ein Bild von gerretteten Bergleuten von Courrieres, davon in der Presse schon die Rede war, unsern Lesern hiermit zugänglich zu machen. Gerade mit der Aussicht, daß, falls sie gerettet würden, ihre Photographie in die Zeitungen kommen würde, hatte der Führer Nemy seine Kameraden u. a. auch in jenen Stunden der Qual unterhalten.

Die Errettung von 13 Bergleuten aus den Schächten von Courrieres hat in der ganzen Welt freudigen Widerhall erregt. Bedauert wird nur, daß es nicht möglich war, mehr brave Bergleute lebend zu Tage zu fördern. Der gefeierte Held ist Henry Nemy, der durch seine Umsicht und Energie seine Kameraden zum Ausgang führen konnte. Bei allen Qualen und Leiden verließ ihn seine Geistesgegenwart nicht. Nun liegen die geretteten Bergleute wohlgepflegt im Lazarett, und die Aerzte hoffen zuversichtlich, alle am Leben erhalten zu können. Besonders dankbar haben sich die Geretteten den Westfalen gegenüber, welche nach Frankreich geeilt waren, gezeigt. Sobald es der Zustand Nemys erlaubte, hat er den deutschen Vettern herzliche Worte geschrieben. Er will sogar noch persönlich seinen Dank in Westfalen abstatten.

Der Maire von **Biarritz** ließ inzwischen im Namen der dortigen Munizipalität die **13 Geretteten** zu einem **Erholungsaufenthalte** einladen. Sie sollen nicht nur ganz freigehalten werden, sondern dürfen je ein Familienmitglied zu ihrer Pflege mitbringen.



Halm und Grün.

2. April — 1906 — 11. April.

Von Paul Seliger (Leipzig-Gautzsch).

Die beiden Dichter, deren Geburtstag sich jetzt fast gleichzeitig zum hundertsten Male jährt, gehören zu den namhaftesten Vertretern der österreichischen Literatur ihrer Zeit — der erstere als erfolgreicher Dramatiker, dessen Werke für uns Heutige freilich recht veraltet sind —, der zweite als Hauptvertreter der vormärzlichen österreichischen Lyrik, die nicht bloß ein provinzielles Gepräge trägt, sondern eine bestimmte Entwicklungsstufe der deutschen Lyrik überhaupt bezeichnet. Im Gegensatz zur schwäbischen Dichterschule, die das Mittelalter verherrlicht hatte, sind die österreichischen Dichter sämtlich Söhne der neuen Zeit, wie sie Gottschall nennt, die, von dem Reformdrange beseelt, der seit der Julirevolution die ganze deutsche Nation ergriffen hatte, ihrer Freiheitsbegeisterung und ihrer Hoffnung auf eine bessere Zukunft in flammenden Worten Ausdruck verliehen.

Friedrich Halm (Eligius Franz Josef Reichsfreiherr v. Münch-Bellinghausen) war am 2. April 1806 in Krakau geboren, wo sein Vater Landrat war. Auch der Sohn schlug die bureaukratische Laufbahn ein und verfolgte sie mit Ausdauer, bis er später als Vorstand der Hofbibliothek und Wirklicher Hofrat (1845) und als Generalintendant des Wiener Hoftheaters (1867—1870) eine amtliche Stellung fand, die ihm besser zusagte. Er starb am 21. Mai 1871. Von maßgebendem Einfluß auf Halms dichterisches Schaffen war sein früherer Lehrer, der Benediktiner Michael Leopold Enk von der Burg, ein geistreicher Kopf, der sich vor allem mit der Theorie der Tragödie gründlich beschäftigt hatte. In schweren Konflikt mit den Schranken seiner Lebensstellung geraten, suchte Enk 1843 seinen Tod in den Fluten der Donau.

Halms Stellung in der Literaturgeschichte beruht einzig auf seinen Dramen, von denen er gegen zwanzig geschrieben hat. Seinen Hauptruhm verdankt er jedoch nur drei Bühnenstücken „Griseldis" (1834), „Der Sohn der Wildnis" (1842), „Der Fechter von Ravenna" (1854).

Der Griseldisstoff ist zuerst von Boccaccio, in der letzten Novelle seines Decamerone, behandelt worden; der Name der Heldin findet sich allerdings erst in Petrarcas lateinischer Bearbeitung dieser Novelle und ist von dort in sämtliche europäische Literaturen übergegangen und vielerorts sogar zum allbeliebten Volksbuch geworden; episch hat ihn unter anderen Chaucer in seinen „Canterbury tales", dramatisch Hans Sachs und Lope de Vega bearbeitet. Halm verlegte die Handlung, die bei Boccaccio im späten Mittelalter und in Italien spielt (der grausame Gatte wird als Markgraf von Saluzzo eingeführt), in die Zeiten des Königs Artus und seiner berühmten Tafelrunde — eine glückliche Wendung, weil dadurch eine Art von Märchenstimmung über das Ganze ausgebreitet wird, in der die Schilderung der auch die härtesten Proben überstehenden Frauenliebe glaubhafter erscheint. Dazu kommt, daß Halm am Schluß seines Stückes insofern von seinen Vorlagen abweicht, als er Griseldis die Liebe des Gatten zurückweisen läßt, sobald sie erfährt, daß alles nur ein Spiel zur Gewinnung einer Wette gewesen ist. Wenn der Dichter dadurch aber auch der beleidigten Frauenwürde wenigstens in etwas Rechnung trägt, so steht der Stoff doch in zu grellem Widerspruch zu unseren Anschauungen von der Stellung der Frau, als daß er anders als in Zeiten, da das Publikum in Rührseligkeit schwelgte, Beifall hätte finden können. Dieser wurde dem Halmschen Drama allerdings in vollstem Maße zuteil: es wurde rasch Repertoirestück aller deutschen Bühnen und bald in die meisten europäischen Sprachen übersetzt. Wesentlich trug dazu die formelle Gewandtheit bei, die Halm gleich bei seinem ersten größeren Versuche bekundete. Denn wenn dem Stücke auch die straffe dramatische Komposition fehlt, so ist doch nicht zu leugnen, daß neben den Schwächen der Halmschen Muse auch ihre Vorzüge darin voll zur Geltung gelangen: Berücksichtigung der Bühnenwirkung ohne Effekthascherei, verständige Gliederung der Akte, naturgemäße Entwicklung der einen Szene aus der anderen und endlich ein glatter, wohlgefälliger Fluß des Jambus und große dichterische Schönheit der Sprache, die nur leider allzu sehr wie die ganze Behandlung des Stoffes ins Weichliche und Süßliche fällt.

Noch größeren Beifall als „Griseldis" fand „Der Sohn der Wildnis", der bei seiner ersten Aufführung am 28. Januar 1842 im Wiener Burgtheater geradezu enthusiastisch begrüßt wurde. Die dem Stücke zu Grunde liegende Idee, daß die Liebe auch die ungezügelte, wilde Kraft eines Barbaren zu bezwingen und zu zähmen vermag, ist zwar glücklich gewählt, aber vom Dichter mit ganz unzulänglichen Mitteln durchgeführt. Vor allem fällt der Mangel an jeder psychologischen Vertiefung der Charaktere auf. Dies gilt namentlich für Ingomar. Ein wilder Teltosagenhäuptling, der noch nie zuvor mit der Kultur in nähere Berührung gekommen ist und bei der ersten Begegnung mit einem griechischen Mädchen plötzlich philosophische Anwandlungen bekommt und in zarten poetischen Bildern spricht, ist ein vollkommenes Unding. Aber

die Sentimentalität, die über dem Ganzen lagert und ihren Höhepunkt in dem bekannten Liede findet:

Mein Herz, ich will dich fragen
Was ist denn Liebe, sag',

verdeckte dem Publikum die Schwächen der Charakterzeichnung, und insofern ist der starke Anklang, den das Stück in den ersten Jahrzehnten nach seiner Entstehung überall gefunden hat, kennzeichnender für die Urteilslosigkeit des Publikums, als für den künstlerischen Wert der Dichtung.

Friedrich Halm.

Das vorzüglichste Werk Halms ist „Der Fechter von Ravenna". Hier ist keine Spur von der weichlichen Sentimentalität zu entdecken, die sich in den meisten anderen Dramen des Dichters so störend geltend macht, sondern alles atmet männliche Gesinnung und echt tragische Größe. Am ergreifendsten sind die Szenen zwischen Thusnelda und ihrem Sohn Sigmar, der unter dem Namen Thumelicus in Ravenna zum Gladiator erzogen worden ist und, ganz in den sklavischen Anschauungen seines Standes befangen, gar nicht versteht, was seine Mutter von ihm will, als sie ihn auffordert, die Schmach seines Volkes an den Römern zu rächen; um ihn von der Schande, öffentlich im Zirkus aufzutreten, zu bewahren, weiß sie kein anderes Mittel, als daß sie ihn erstickt; dann stößt sie sich selbst das Schwert in die Brust, nachdem sie Caligula die Vernichtung Roms durch die Germanen prophezeit hat. Auch die übrigen Charaktere sind sämtlich scharf gezeichnet und heben sich vorzüglich von einander ab; meisterhaft ist vor allem die Charakteristik Caligulas trotz dem Episodenhaften seiner Rolle. Die Sprache ist oft von hinreißender Gewalt.

Hinter einem bürgerlichen Pseudonym verbarg sich auch der andere Dichter aus österreichischem Adel: Anastasius Grün (Anton Alexander Graf von Auersperg.) Dem uralten Geschlechte der Auersperge angehörend, das der Ueberlieferung nach schon im 11. Jahrhundert von Schwaben nach Krain eingewandert war und Oesterreich viele bedeutende Heerführer und Staatsmänner geschenkt hat, war der Dichter am 11. April 1806 in Laibach geboren. Nachdem er Philosophie und Rechtswissenschaft studiert und Reisen durch Italien, Frankreich und England unternommen hatte, übernahm er 1831 die Verwaltung der väterlichen Güter und trat 1832 in den Laibacher Landtag ein, wo er bald der Führer der Opposition wurde. Ohne ein öffentliches Amt zu bekleiden, lebte er abwechselnd auf seiner Besitzung Guckfeld in Graz und Wien. Im April 1848 wurde er in das deutsche Vorparlament und bald darauf in die Frankfurter Nationalversammlung gewählt, aus der er jedoch Ende September schon wieder ausschied. Er erschien erst wieder im öffentlichen Leben, als Oesterreich nach 1859 in konstitutionelle Bahnen einlenkte. 1860 wurde er von der Krone in den „verstärkten Reichsrat" für Krain berufen, 1861 unter Schmerlings Ministerium zum lebenslänglichen Mitgliede des Herrenhauses ernannt und entfaltete eine glänzende parlamentarische Tätigkeit. Er starb am 12. September 1876 in Graz.

Graf Auersperg begann seine dichterische Laufbahn mit der Veröffentlichung der unbedeutenden „Blätter der Liebe" (1830); noch in demselben Jahre erschien der Romanzenzyklus „Der letzte Ritter", der den Kaiser Maximilian feiert, und zwar wollte der Dichter seinen Helden nicht nur als „Mann in starrem Erze" der „weichen, seidenen" Gegenwart als Muster hinstellen, sondern ihm zugleich als den Vertreter einer Zeit schildern, in der ähnlich wie in seiner eigenen das Neue mit dem Alten, der freie Geist mit den unfreien Formen im Kampfe lag.

Den „glänzenden Mittelpunkt" der Grünschen Dichtung aber bilden, wie sich Gottschall ausdrückt, die anonym erschienenen „Spaziergänge eines Wiener Poeten" (1831) und die Gedichtsammlung „Schutt", in denen „ein hymnenartiger Aufschwung vorherrscht und die Apotheose des politischen und sozialen Freiheitsideals bald in kühnen Apostrophen der Gegenwart, bald in phantasievollen Visionen der Zukunft „durchklingt". Die „Spaziergänge" waren „politische Bergpredigten", die man hier zu hören bekam, „ein majestätisches Gewitter des Geistes", das sich über der alten Kaiserstadt entlud! — Blitz auf Blitz, Schlag auf Schlag, drohend, zündend — die gewaltige Poesie eines lyrischen Demosthenes!" Aber der Dichter will nichts von einer revolutionären Erhebung wissen und erfleht für Oesterreich „den heiteren Sieg des Lichtes".

Das, was der Dichter in den „Spaziergängen" für seine engere Heimat erwünscht und erhofft, das ersehnt er in der vier Jahre später erschienenen Sammlung „Schutt" für die gesamte Menschheit. Es sind allegorische Schilderungen von glänzendem Kolorit, in denen der Dichter unter den Trümmern einer zerfallenden Welt die Keime einer neuen sucht. In der dritten Abteilung „Cincinnatus" werden wir von den Trümmern Pompejis in die Urwälder des fernen Amerika, aus Italiens Ruinen, wo nur Müßiggang und Genußsucht hausen, in das Reich der schöpferischen Arbeit, die eine neue Zukunft gegründet, geführt. In der vierten und letzten Vision „Fünf Ostern" erblickt der Dichter die allgemeine Völkerverbrüderung unter dem Zeichen des Christentums, dem von Rosen umblühten Kreuze von Golgatha.

1837 erschienen „Gedichte" Grüns, in denen sich neben sinnigen Allegorien, prächtigen Naturschilderungen wirkungsvolle Romanzen finden wie „Die Leiche zu St. Just" und „Der alte Komödiant". Danach tritt eine lange Pause in der Produktivität des Dichters ein; erst 1873 erschienen „Die Nibelungen im Frack", ein humoristisches Capriccio in schleppenden Nibelungenstrophen, in denen er sich zunächst gegen die jüngeren revolutionären Lyriker wendet, die ihm Verrat an der Freiheit vorgeworfen hatten, und dann die Leidenschaft, die der Herzog Moritz Wilhelm von Merseburg für die Baßgeige hatte, unter Einflechtung von allerlei neckischen und drolligen Arabesken aus der Zopfzeit besingt.

Anastasius Grün. (A. A. Graf Auersperg.)

Bedeutender ist der „Pfaff vom Kahlenberg" (1850), eine epische Dichtung, in der sich Grün an eine alte Volkssage anlehnt, und in deren Mittelpunkte der Pfaff vom Kahlenberge und Herzog Otto stehen. Dem Gedicht fehlt zwar die epische Einheit, aber die Schilderung der ländlichen Feste und der Jahreszeiten, die naive Genremalerei der Volksszenen sind von hohem poetischen Werte.

Von da an versiegte die selbständige dichterische Produktion Anastasius Grüns. Er veröffentlichte nur noch Uebertragungen slovenischer Volkslieder aus Krain (1850) und ließ die Nachdichtung der englischen Balladen von Robin Hood erscheinen (1864). Aber seinen freiheitlichen Idealen blieb er bis zum letzten Atemzuge treu, indem er sowohl im kärntischen Landtage wie im Herrenhause in Wien stets das Wort ergriff, wo es sich um die Interessen des Deutschtums und die Unabhängigkeit von Rom handelte.

Handels-Hochschulen und Hochschulkurse.

= Wir Deutschen gelten als das Volk der Dichter und Denker. Aber mancher, der diese ehrenvolle Bezeichnung auf uns anwendet, will damit nicht ein uneingeschränktes Lob für uns aussprechen, er schließt vielmehr — ganz geheim in seinem hintersten Gedankenwinkel — den Vorwurf mit ein, wir seien etwas zuviel Dichter und Denker, wir seien geneigt, alle Dinge zu sehr von der theoretischen Seite zu behandeln, aus allem und jedem eine akademische Frage zu machen und dadurch werde uns der Blick für die praktische Seite der Dinge getrübt. Dieser Vorwurf mag vor Jahrzehnten nicht ohne Berechtigung gewesen sein, heute hat er keine Geltung mehr; im Gegenteil: wenn Deutschland heute auf vielen Gebieten das tonangebende Land ist, wenn das Aufblühen seiner Industrie beneidet, sein Wettbewerb auf dem Weltmarkte gefürchtet wird, so ist das eben darauf zurückzuführen, daß es uns gelungen ist, den richtigen Mittelweg zwischen Theorie und Praxis zu finden, daß wir die Kunst gelernt haben, beide in einer wirklich ersprießlichen Weise miteinander zu verbinden. Die Praxis führt aus, was die Theorie ersonnen, sie sammelt ihre Erfahrungen und die Theorie ihrerseits stützt sich wieder auf diese Erfahrungen, verarbeitet sie und gibt sie geläutert wieder an die Praxis zurück; es ist eine stetige Wechselwirkung beider, die unsere Fortschritte zeitigt.

Das Hand- in Hand-Arbeiten von Praxis und Theorie hat seine Wurzel in unserm Schulwesen. Auf allen Gebieten wird darauf geachtet, daß beide zu ihrem Rechte kommen. Der strebsame Handwerker, der Mann der Praxis, hat Gelegenheit, sich auf Fortbildungsschulen, Gewerbe-, Kunstgewerbe- und Fachschulen gediegene theoretische Kenntnisse anzueignen. Der Mediziner, der Jurist, der Ingenieur, sie alle müssen neben ihren theoretischen Studien auch längere Zeit praktisch gearbeitet haben, bevor sie zu den Prüfungen zugelassen werden.

Verhältnismäßig spät hat man das System der rein praktischen Ausbildung auf dem Gebiete kaufmännischer Tätigkeit verlassen, sei es nun, daß man den Wert theoretischen Wissens unterschätzte — besteht ja doch noch heute bei vielen Kaufleuten ein gewisses Vorurteil gegen die Handelsschulen — oder sei es, daß die Bedeutung des Handels an sich nicht genügend gewürdigt wurde. Genug, erst im letzten Jahrzehnt und noch lange nicht allgemein, erst in verhältnismäßig wenigen Orten ist ein obligatorischer kaufmännischer Fortbildungsunterricht eingeführt worden; im Jahre 1896 wurde in Leipzig der Universität eine Art Handelshochschule angegliedert, und erst seit fünf Jahren hat Deutschland eine selbständige, rein kaufmännische Hochschule mit geschlossenem Lehrplan, die Handelshochschule zu Köln.

Umso erfreulicher ist es, zu beobachten, welche Fortschritte das kaufmännische Unterrichtswesen seither gemacht hat. Wir wollen die Fortschritte nicht an Hand des üblichen Zahlenmaterials zeigen; wer spezielles Interesse für die Sache hat, findet Näheres in den Jahresberichten der kaufmännischen Fortbildungsschulen von hier und auswärts, sowie namentlich in den Prospekten der Hochschulen und Kurse von Leipzig, Aachen, Cöln*), Frankfurt, Berlin, Mannheim usw. Hier wollen wir uns darauf beschränken, kurz hinzuweisen, auf das, was in den Hochschulen und Hochschulkursen angestrebt und geboten wird.

In der Praxis hat der junge Kaufmann nur Gelegenheit, sich die Technik und Routine der Handelstätigkeit anzueignen. Wenn er das Bestreben hat, diese Tätigkeit von einem höheren Standpunkte aufzufassen, so ist er ganz auf sich selbst angewiesen, und hier ist der Punkt, wo der Hochschulunterricht helfend eingreift; er erspart es ihm, mühevoll den Weg zur Höhe zu suchen, er gibt ihm Schritt für Schritt die Unterlage zur Erlangung der Kenntnisse, die ihn in Stand setzen, in den tieferen Sinn seiner Tätigkeit einzudringen, einen Ueberblick über deren Gestaltung zu gewinnen und seine Aufgabe dadurch großzügiger aufzufassen. Die Offiziere der Kaufmannschaft sollen aus den Hochschulen hervorgehen.

Wie dieses Ziel erreicht wird, machen wir uns am besten klar an Hand des Lehrplanes der Handelshochschulen.

In den Grundzügen stimmen die Lehrpläne der verschiedenen Hochschulen alle überein; es werden folgende Hauptfächer gelehrt:

1. Volkswirtschaftslehre,
2. Rechtslehre,
3. Geographie, Warenkunde, Naturwissenschaften und Technik.
4. Handelstechnik (Buchhaltung, Rechnen, Korrespondenz),
5. Sprachen,
6. Allgemeine Geisteswissenschaften (Geschichte, Kunst- und Literaturgeschichte, Philosophie).

Der Bericht der städtischen Handelshochschule in Cöln sagt über einige dieser Hauptfächer u. a. Folgendes:

Ueber Volkswirtschaftslehre:

„Im Lehrplan nimmt die Volkswirtschaftslehre die erste Stelle ein. Die Vorlesungen in diesem wichtigsten Hauptfache bezwecken, bei dem Studierenden das Verständnis zu wecken für das moderne Wirtschaftsleben und seine Grundprobleme. Es soll ihm klar werden, welche Teilaufgabe ihm innerhalb des Volksganzen zufällt, welche Stellung zugleich dem ganzen Kaufmanns- und Fabrikantenstande neben den anderen Berufsarten gebührt. Er soll in die Lage versetzt werden, nach seinem Abgang von der Hochschule die wirtschaftlichen Erscheinungen selber zu beobachten, aus ihren Ursachen zu erklären, in ihrem Zusammenwirken als Ganzes zu begreifen. Doch soll das volkswirtschaftliche Erkennen und Wissen gemehrt werden, ohne den Wunsch nach baldiger praktischer Tätigkeit zu mindern."

Ueber Rechtslehre:

„Die Rechtslehre muß an einer Handelshochschule freilich anders gelehrt werden, als an den Universitäten. Denn niemals kann es die Aufgabe sein, an einer Hochschule für Handel und Industrie vollkommene Juristen heranzubilden. Die jungen Kaufleute sollen nicht etwa in den Stand gesetzt werden in schwierigen Rechtsfragen den Rat eines erfahrenen Rechtsgelehrten entbehren zu können. Sie sollen nur dahin gebracht werden, in solchen Fällen mit den Berufsjuristen besser, als es heute vielfach möglich ist, sich auszutauschen. Denn nur derjenige, der im juristischen Denken und Wissen nicht ganz unerfahren ist, vermag den Rat eines juristischen Sachverständigen richtig zu würdigen und zu befolgen."

Ueber Geographie:

„Die geographischen Vorlesungen bezwecken, abgesehen von einer Vertiefung des geographischen Wissens, die Studierenden mit den geographischen Grundvoraussetzungen und Grundlagen des Staaten-, Völker- und Wirtschaftslebens und ihrem gegenseitigen Zusammenwirken vertraut zu machen."

Die Vorlesungen an der Kölner Hochschule finden durch Uebungsstunden sowie durch Ausflüge zu Besichtigung kommerzieller und industrieller Unternehmungen eine wertvolle Ergänzung. Neuerdings wurde eine größere Studienreise arrangiert, wie aus folgender, der Bergwerks-Zeitung entnommenen Notiz hervorgeht.

Die Handels-Hochschule unternimmt nach einem Plane des Studiendirektors Professor Dr. Eckert unter Leitung des Genannten sowie der Professoren Moldenhauer, Lorck und Schröder mit einem Reichspostdampfer der Deutschen Ost-Afrika-Linie eine Studienfahrt nach den westeuropäischen kontinentalen Häfen Hamburg, Rotterdam, Amsterdam, Lissabon, Tanger, Marseille und Genua, um ihren Studierenden, die zum größten Teil aus dem Binnenlande stammen, einen Einblick in die für Industrie und Handel so wichtigen Schiffahrts- und sonstigen Verkehrseinrichtungen der großen Häfen zu gewähren. Durch den Besuch hervorragender Werke und begleitende Vorträge wird den Studierenden weitere Belehrung und Anregung gegeben. Die Studiengesellschaft darf an den besuchten Plätzen überall das größte Entgegenkommen erwarten; die deutschen Konsulate haben sich auf Bitten des Leiters der Handels-Hochschule mit den einheimischen Behörden der Hafenplätze sowie mit hervorragenden Industriellen u. Kaufleuten wegen der Besichtigungen im voraus ins Einvernehmen gesetzt. An der Studienfahrt, die weit über 5000 Kilometer sich ausdehnt, beteiligen sich außer den genannten Professoren 70 Studierende. Sie dürfte die größte und umfassendste Studienfahrt sein, die jemals von einer deutschen Hochschule unternommen worden ist.

Diese Notiz allein beweist schon, wie segensreich eine Hochschule wirken kann, welch reiche Quelle der Anregung und Förderung, nicht allein für ihre Hörer, sondern für den ganzen Kaufmannsstand sie darstellt und es ist begreiflich, daß jetzt eine ganze Reihe von Städten darnach strebt, ebenfalls Handelshochschulen zu besitzen. Hier droht die Gefahr einer Zersplitterung der Kräfte. Die Gründung weiterer Handelshochschulen ist nicht wünschenswert, so lange die bereits bestehenden noch räumlich ausreichend und stofflich ausbaufähig sind, denn nur durch Konzentration einesteils des Schülermaterials und damit der pekuniären Mittel, andererseits der besten Lehrkräfte, kann das Höchste erreicht werden.

Bestehen also gegen die Errichtung neuer Handelshochschulen große Bedenken, so ist im Gegensatz dazu die Veranstaltung von Handelshochschul-Kursen, wie sie z. B. in Mannheim stattfinden und **wie sie für den kommenden Winter auch für Karlsruhe geplant sind**, mit Freuden zu begrüßen. Solche Kurse die in gedrängterer Form das Wesentlichste aus dem Lehrstoff der Handelshochschulen behandeln, unterscheiden sich vor diesen namentlich dadurch, daß die Hörer nicht ihre ganze Zeit den Studien widmen, sondern ihre praktische Tätigkeit daneben beibehalten. Dementsprechend finden die Handelshochschulkurse in den Abendstunden statt, während die Vorlesungen an den Hochschulen natürlich in der Hauptsache bei Tage abgehalten werden.

Den Vielen, die nicht die Zeit oder nicht die Mittel haben, zwei Jahre zu ihrer Ausbildung auf die Hochschule zu gehen, bringen die Handelshochschulkurse eine günstige Gelegenheit, sich eine gediegene Grundlage an Kenntnissen anzueignen, sie bieten ihnen manche Anregung sowohl zu wissenschaftlichem Weiterstudium, als für die praktische Tätigkeit und sie sind ganz besonders geeignet, gerade weil Theorie und Praxis Hand in Hand gehen, Männer zu erziehen, die ihren Posten ausfüllen, die mithelfen, Deutschlands Handel und Industrie zu fördern. N.

*) Anmerkung. Die Schriften: Die städtische Handels-Hochschule in Köln, 4. Aufl. Berlin 1903 Julius Springer, sowie der Bericht dieser Hochschule über die Studienjahre 1903 u. 1904, können durch das Sekretariat der Hochschule bezogen werden. Informationen erteilt auch der Kaufmännische Verein Karlsruhe E. V.

Ras Makonnen †.

= Der bekannte abessynische Würdenträger **Ras Makonnen**, der vor kurzem erkrankte, ist jetzt als **gestorben** gemeldet worden. Ras Makonnen, der in der Geschichte seines Landes eine hervorragende Rolle gespielt hat, war etwa 40 Jahre alt. Ras Makonnen war der

ADOLF SEXAUER

Kaiserstrasse 213.

Verkauf zurückgesetzter Gardinen.

Es befinden sich darunter:

Ca. 350 Paar weisse und crême englische Tüllvorhänge

Preislagen:						
früher Mk.	5.—	6.50	8.75	9.50	11.50	14.—
jetzt Mk.	**3.60**	**4.75**	**6.25**	**6.75**	**8.—**	**9.50**

Ca. 280 Paar resp. Stück Spachtel-Gardinen und Stores, Lacet-Gardinen und Stores

Preislagen:							
früher Mk.	13.50	19.—	28.—	38.—	46.—	55.—	70.—
jetzt Mk.	**10.—**	**14.—**	**20.—**	**26.—**	**30.—**	**38.—**	**40.—**

Ein grosser Posten (ältere Dessins)

Madras- und Mullvorhänge, Rouleaux und Vitrages, abgepasst und am Stück

zu halben Preisen.

5267

Ferner:

Ca. 2000 Meter Cretonnes und bedruckte Velvets

Preislagen:							
früher Mk.	0.85	1.30	1.90	2.50	3.50	5.—	8.—
jetzt Mk.	**0.45**	**0.70**	**1.—**	**1.25**	**1.70**	**2.50**	**3.50**

Achtung billig! billig!

In denkbar **größter Auswahl,** ganz neu sortiert empfehle ich

Prinzess-Wagen mit Gummi, Porzellangriff, von **24 Mark** an,

Promenade-Wagen mit Gummi, Quergriff, v. **24 Mk.** an,

Kasten-Promenade-Wagen

Celluloid, Quergriff, Gummi, Nickelfedern, von **32 Mark** an,

Kranken-Wagen unter voller Garantie zu Fabrikpreisen. Franko-Versand nach auswärts. Preisliste umsonst. 3535.6.5

Eigene Reparatur-Werkstätte für alle Artikel, der weiteste Weg lohnt sich.

Hochachtend

A. Jörg, Korbwaren-Manufaktur,

Karlsruhe, Kaiserplatz. — — Telephon Nr. 2241.

Konfirmanden-Wäsche-Ausstattungen

in bester Ausführung.

Hemden, Beinkleider, Röcke, Taschentücher, Kragen, Manschetten, Krawatten, Hosenträger.

Als besonders geeignet für Konfirmandinnen:

Korset-Ersatz „Johanna“

von Mark **2.50** an.

August Schulz,

Leinen- und Wäsche-Spezialgeschäft

Fernsprecher 1507.

Herrenstrasse 24.

3594

E. Büchle

Kunsthdlg. Kaiserstr. 149

empfiehlt als

Verlobungs- u. Hochzeitsgeschenke

Eingerahmte Bilder.

5265

Neu eröffnet!

1. April 1906

Kurse

für 3815

Damenschneiderei

Gründlichste Ausbildung in der besseren **Damenschneiderei** nach einfachster Lehrmethode.

Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anprobieren von Kostümen, Reformkleidern 2c.

Neue Kurse beginnen am 1. und 15. jeden Monats.

Luise Gegenheimer,

Melanchthonstr. 4, 3. St.,

Ecke Durlacher-Allee.

Kein Anbrennen der Speisen.

Kochkisten

Kein Ueberkochen oder Einkochen der Speisen.

die vom Bad. Frauenverein ins Leben gerufenen, sind und bleiben die **besten, praktischsten** und **billigsten.** 4490.6.3

Dieselben werden nach jeder Grösse u. Zusammenstellung angefertigt bei

Edmund Eberhard,

Haus- und Küchengeräte-Magazin,

Grösste Zeit und Feuerersparnis. Ludwigsplatz 40b. Prospekte gratis und franko.

Cameras!

Photographische **Utensilien** für

Amateure

gut und billig 4575*

F. A. Huber,

Kaiserstr. 143 (n. Marktplatz)

Entwicklungs- u. Kopieranstalt.

Kohlenherde

Gasherde 3656 6.5

in allen Ausführungen, neueste Konstruktion, zu den denkbar billigsten Preisen empfiehlt

N. Hebeisen, Werderpl. 36,

Haus- u. Küchengeräte-Magazin.

Mitglied des Rabattsparvereins.

Garten- und Veranda-Möbel

in **grosser Auswahl** empfiehlt 5223.6.1

F. Wilhelm Doering,

Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

Linoleum-Reste

sowie

zurückgesetzte Stückware

empfehlen wir, so lange Vorrat, zu **billigsten Ausnahmepreisen** 4555*

Telephon 219. **Aretz & Cie.,** Kreuzstr. 21.

Grossherzogliche Hoflieferanten.

Herren-Stärkwäsche

Weisse Westen

in bester Ausführung. 4694.10.4

Dampf-Waschanstalt

A. Pfützner.

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?

Geschäfte aller **Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Mühlen, Ziegeleien, Hotels, Gasthöfe** schafft rasch und verschwiegen

Adolf Dublon, Karlsruhe i. B., Karlfriedrichstraße 32.

Im In- und Ausland vertreten! Keine Provision!

Solides, kaufmännisch geführtes Unternehmen! Ohne Konkurrenz!

Besuche und Rücksprache kostenfrei! 1831*

Noch gut erhaltenes **Fahrrad** ist bill. abzugeben 3.2

B. 1094.6 **Kaiserstr. 61,** i. Friseurlad.

Kaffee

kaufe man nur **aus erster Hand** ff. geröstet von **78 Pfg.** bis **170 Pfg.** p. ½ Ko. Muster und Preisliste gratis u. franko. 1849a.14.5

Hermann Jacobsen

Kaffee en gros und Versand.

Bremen.

Die schönsten gediegensten **Frühjahrs-Kinder-Kleidchen Hütchen Häubchen Wagendecken** etc.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

finden Sie bei

Rudolf Vieser

Kaiserstrasse 153.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden hiermit zu einer öffentlichen Versammlung auf

Mittwoch den 4. April d. Js., nachmittags 3 Uhr,

in den großen Rathaussaal ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Beratung des Gemeindevoranschlags für 1906.
2. Nachträgliche Genehmigung von Kreditüberschreitungen.
3. Offenhaltung von Restkrediten.
4. Feststellung des bei der Ruhegehaltsberechtigung maßgebenden Diensteinkommens einer Anzahl städtischer Beamter und Anstellung städtischer Beamter mit Ruhegehaltsberechtigung.
5. Abänderung und Ergänzung der Grundsätze über die Anstellungs- und Einkommensverhältnisse der städtischen Beamten beziehungsweise des Gehaltstarifs.

Karlsruhe, den 21. März 1906. 4600

Der Oberbürgermeister.
Schnetzler. Lacher.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 5. April d. Js., vormittags 9 Uhr beginnend, werden auf Ableben des Herrn Oekonomierat Dr. **Ludwig Deurer** hier, **Karlstraße Nr. 37, 1. Stock,** nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert und zwar:

1 vollständiges Bett, 1 Nachttisch, 1 Waschkommode, 2 weitere Kommoden, 1 Pfeilerkommode, 1 Schreibtisch und Stuhl hierzu, Tische, 1 Chaiselongue, 1 Bücherschrank, 2 Büchergestelle, 1 Kleiderschrank, 1 Handtuchhalter, verschiedene Stühle und Sessel, 1 komplette Herrengarderobe, Hüte und Stiefel, Socken, Leib-, Bett- und Tischwäsche, 1 Partie Rauchpfeifen, Schläger und Korpsbänder, 1 sehr gut erhaltener Junker & Ruh-Ofen (Dauerbrenner), 1 Fahrrad, 1 Ofenschirm, 1 große Partie wissenschaftlicher Bücher und Zeitschriften, Taschenuhr und Wecker, 1 Sitzbadewanne, einige Flaschen Champagner, Zwetschgenwasser und Pfeffermünz, Spiegel, Bilder, Vorhänge, Teppiche, Läufer, 1 Opernglas, 1 Fußsack, 1 Pelzkragen, Kohlenvorrat und sonstiger Hausrat,

wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden. 5129

Karlsruhe, den 1. April 1906.

Ed. Koch, Ortsrichter,
Luisenstraße 2a. II.

Im Konkursverfahren

über das Vermögen der Firma Mechanische Industrie, G. m. b. H., Karlsruhe, teile ich den tit. Interessenten mit, daß der Betrieb seitens der Konkursmasse bis auf weiteres **in vollem Umfange aufrecht erhalten wird** und somit nicht nur die noch vorliegenden Aufträge erledigt, sondern **auch neue Arbeiten angenommen** werden, für welch' letztere ich im Interesse der Verwertung der Vorräte **Vorzugspreise** einräume

Reichhaltiges Lager in Zubehörteilen für Fahrräder und Nähmaschinen.
Reparaturen prompt und billig.

Karlsruhe, den 30. März 1906.

Der Konkursverwalter.
5078.2.2 Carl Nagel.

Im Konkursverfahren

über das Vermögen des Architekten Gustav Gerhard hier sollen die vorhandenen

zwei Arbeitspferde nebst Geschirr

freihändig verkauft werden und lade ich Kauflustige auf Samstag den 7. April a. c., vormittags 9—11 Uhr, in das Anwesen Rüppurrerstraße 70 zur Besichtigung und Offertabgabe ein. — Zuschlag bleibt vorbehalten. 5262

Karlsruhe, den 3. April 1906.

Der Konkursverwalter:
Carl Nagel.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 5. April, nachmittags 2 Uhr,

werden im **Auftrag wegen Wegzug im Auktionslokal, Herrenstrasse 16,** öffentlich gegen bar versteigert:

1 Buffet, 1 Chiffonnier, 2 eintür. Schränke, 1 Kanapee, 1 Kanapee mit 2 Fauteuil, 2 ▢ Tische, 4 kompl. Betten, 2 Nachttische, 2 Ruhestühle, 1 Paneelbrett, Spiegel, 2 Hängelampen, 1 Kinderstuhl verstellbar), 1 Blumentisch, Nipptische, Bilder, 1 Küchenschrank, **2 Gasherde mit Brat- und Wärmeofen,** 1 Wurstrechen, Auslagegestelle, 1 eis. Bettstelle, Glasplatten, 1 Schließkorb, 1 Geschirrschaft, **1 Kaffeebrenner mit Kühlapparat,** 1 Waschmaschine, 1 Partie Geschirr, Weißzeug und sonst noch Vieles,

wozu Liebhaber höfl. einladet 5280

Joseph Hischmann jr., Auktionator,
Herrenstraße 16. Telephon 1916.

Geschäfts-Empfehlung.

Teile der verehrlichen Einwohnerschaft von hier und auswärts ergebenst mit, daß ich das

Grabdenkmal- u. Steinhauergeschäft

meines verstorbenen Mannes in unveränderter Weise weiterführe.

Achtungsvoll B11200

Friedrich Doldt Wwe.,
Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstraße 51.

Färberei Thomas. Prompte Bedienung. Tadellose Ausf. Billigste Preise. **Akademiestr. 26.**

Geld-Darlehen ohne Vorschuß, 5 % Zinsen, ratenweise Rückzahlg. Selbstgeber. **Schilinski, Berlin 14,** jetzt Apostelpaulusstr. 21. Rückporto. 2810a 6-2

Pfänder-Versteigerung.

Donnerstag den 5 April d. J., nachmittags 2 Uhr.

werden im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** im Auftrag des Pfandleihers Herrn **H. Schmid** die über 6 Monate verfallenen Pfänder Buch 28 von Nr. 4500—6200, als:

Herren- u. Frauenkleider, Weißzeug, goldene und silberne Uhren, goldene Ringe, 5248

gegen bar öffentlich versteigert. Der Ueberschuß des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn nicht innerhalb 14 Tagen vom Verpfänder abgeholt, gemäß den gesetzlichen Bestimmungen bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt.

Liebhaber ladet höflichst ein

S. Hischmann, Auktionsgeschäft,
Zähringerstraße 29.

570

Trauringe

D. R. P.
ohne Lötfuge,
in jeder Façon,
nach Gewicht am billigsten bei

B. Kamphues
Uhrmacher und Juwelier,
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 199 b, Ecke Waldstr.

Hochfeine
aparte Neuheiten in Damen-Sonnenschirmen

bei reichhaltiger Auswahl
2.2 empfehlen 5145
Ludwig Oehl Nachf.,
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 112.

Zur Saat!

Saathafer,
Saatwicken,
Saatgerste,
5231 **Pferdezahnmais**
in **bester Qualität**
und **billigsten Preisen** bei

N. J. Homburger,
Karlsruhe, Kronenstr. 50.

Wer

abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel zu **verkauf.** hat, sende seine Adresse nur an B11173
Sal. Gutmann, Zähringerstr. 23.

Verkauf oder Tausch.

Wegen Wegzug und anderweitiger Geschäftsunternehmungen gebe ich ein 2.1

industrielles Werk

mit guter Wasserkraft 50 Pferdekraft, mit Turbinenanlage ab. Die Gebäulichkeiten sind neu u. im besten Zustande, freistehend, mitten in einer industriereichen Oberamtsstadt Württembergs gelegen. Stadträtliche Schätzung 150,000 Mk., belastet nur mit einer ersten Hypothek von 53,000 Mk. Das Anwesen kann auch zu jedem andern Zweck verwendet werden. Als Zahlung nehme ich eventuell Geschäfts- oder Zinshäuser, Bauplätze oder Grundstücke. Vermittler verbet. Offerten unt. Nr. B11248 an die Exped. der „Bad. Presse".

2 junge, rassenreine **Dackelhunde** sind billig **zu verkaufen.** B11252
Lessingstraße 13, part.

Bergedorfer Eisenwerk W. Bergner

Zweigbureau Karlsruhe i. Baden, Friedrichsplatz 9

(größte Spezialfabrik Deutschlands für vollständige Einrichtung moderner Molkerei-Anlagen; Großfabrikation von Molkerei-Maschinen aller Art)

liefert ab Lager **Karlsruhe:**

Milchkühler, Vorwärmer und Erhitzer,
Milchtransportkannen
in allen vorkommenden Typen, gefalzt oder ganz nahtlos,
Milcheimer, Milchmeßeimer
mit Glasskala oder Schwimmer, amtlich geaicht 2864a.4.1
Kannensiebe, Patent-Milchfilter, sowie sämtliche **Maschinen,**
Geräte und Bedarfs-Artikel
für Molkereien, Käsereien und Milchwirtschaft.

Preislisten und Kataloge stehen auf Wunsch gerne zur Verfügung.

Salvator

neuester Hut der Gegenwart

empfiehlt zu **billigsten Preisen** schon von **2 Mk.** an

Franz Jos. Heisel

Kaiserstraße 111. 4840

Unsere reich sortierte 5237.3.1

Oster-Ausstellung

empfehlen wir zu zahlreichem Besuch.

Ebersberger & Rees,
Konditoreiwarenfabrik, **Kronenstrasse 48.**

An Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Ueberraschender Erfolg

erzielt man mit meinem neuerfundenen, schnelltrocknenden

Fussbodenlacköl

Dasselbe macht den Boden nicht ölig dunkel, sondern **trocknet sofort, klebt nicht nach** und gibt dem Boden den schönsten, hellen

Lackglanz

Drogerie Wilh. Tscherning,
vorm. **W. L. Schwaab.**
2.2 (Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.) 5159
Versand nach auswärts unter Nachnahme.

Damenhüte
chic und elegant garniert, vorrätig und auf Bestellung.
Billigste Preise, gute Zutaten.
Modernisieren älterer Hüte.
Reiches Lager in all. modernen Hutfaçons u. sämtl. Putzartik.
Frau E. E. Lassmann,
Herrenstrasse 48, II. 4688

Schöner Sportwagen zu verkaufen. B11250 **Wilhelmstr. 15,** parterre.

Ein gut erhaltener **Kinderliegwagen** (Prinzeß) ist billig zu **verkauf.** B11092 **Rudolfstr. 18,** 3. St. rechts.

6jähriger **Vollblutwallach,** für kleinen Herrensport geeignet, oder 9jährige irische **Fuchsstute** von sehr elegantem Exterieur zu verkaufen. 2869a

Bader,
Leutnant und Adjutant,
Rastatt, Moltkestr. 3.

Geschäfts-Eröffnung
in Durlach.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung die ergebene Mitteilung, dass ich an hiesigem Platze

32 Hauptstrasse 32 (neben der Löwenapotheke)

unter der sachkundigen Leitung eines tüchtigen Zuschneiders ein feineres

Massgeschäft für Herrenkleidung

eröffnet habe.

Ich garantiere bei allen Aufträgen für **tadellosen** Sitz u. feine Ausführung.

Gleichzeitig führe ich auch feinere Herren-Konfektion und bringe ferner die **Bestände der früheren**

Hornberger Kleiderfilialen

zu **herabgesetzten**, ausserordentlich billigen **festen** Preisen zum Verkauf.

Ich bitte um geneigten Zuspruch. 5266

Hermann Friedrich

Karlsruhe: Schützenstrasse 19. **Durlach:** Hauptstrasse 32, neben der Löwen-Apotheke.

Tüchtige **Schneiderin** nimmt noch einige Kundschaft an. B11324.2.1 **Schützenstraße 80, III.**

Diwan, B11329 neu, gut gearbeitet, für nur 28 Mk. zu **verkaufen. Douglasstr. 30,** part.

Zu verkaufen eine wenig gebrauchte 4 Meter lange **Rolle** passend für Möbeltransporteure wegen Mangel an Platz. Näheres zu erfragen B11327.2.1 **Steinstraße 6.**

Ein gut erhalt. **Bügelofen** samt Rohr ist um 10 Mk. zu **verkaufen.** B11333 **Gerwigstr 37.** Hth., 1 St.

Herd mit 3 Löchern, sowie ein gebr. mit 2 Löchern spottbillig zu **verkaufen.** B11321 **Wilhelmstr. 36,** Stb., 2. St., links.

Eine Schreibkommode mit 3 Schubladen u. 1 gr. **Fensterteil** sind **zu verkaufen.** B11300 **Hirschstr. 14,** Vordh. 3. St.

Großer Spiegel, oval, mit starkem, geschliff. Glas und schönem Rahmen, 81 cm hoch, 55 cm breit, für nur 8 Mk. zu **verkaufen.** B10328 **Douglasstr. 30,** part.

Stellen finden

Jüngerer Commis, zum Verkauf und Versand von einem **Herrenkleidergeschäft** gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten unter Nr. B11068 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Tüchtige **Maschinenschlosser und Dreher** für dauernde Arbeit per sofort **gesucht. Gesellschaft für elektrische Industrie** 5274.2.1 **Karlsruhe i. B.**

4 Maler sowie 2 tüchtige **Dekorationsmaler** finden Beschäftigung bei guter Bezahlung. 5281 **Gebr. Metzger,** Kunstwerkstätte, Lessingstraße 47.

Schneider-Gesuch. Rockmacher, in und außer dem Hause, **sofort gesucht.** Erstklassige Kraft bevorzugt. B11168.2.1 **J. Kovar, Herrenstr. 16.**

M. F. Suche: 1 tücht. Küchenchef mit prima Zeugnissen, 2 Servierfräulein nach auswärts, Saisonstelle, 1 jüngerer **Kellner** von 17—18 Jahr, 1 **Kellner** für Bahnhof II. Kl., englisch u. französisch sprechend, 1 **Buffetfräul.** für Hotel-Rest hier, 1 **Buffetfräul.** für Bahnhof III. Kl., 2 **Hotel-Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen** bei hohem Lohn B11340 Näheres **Bureau M. Fuchs** Telephon 1039. Café Bauer, Turmstr. 7c, 2. St.

J. Stelle finden: 1 Hausdiener, Köchinnen, Kellnerinnen, Privatmädchen, mehrere Küchenmädchen in Saison B11323 **Bureau Jaspor,** Durlacherstr. 58 II.

Zuverlässiger **Schuhmacher** für dauernd außer dem Hause **gesucht.** B11254 **Klauprechtstr. 27,** 1. St.

Jugendliche 5268 **Hilfsarbeiter** zu sofortigem Eintritt **gesucht.** Kunstdruckerei Künstlerbund.

Kräftiger, jüngerer Arbeiter in Taglohn gesucht. 5278 **W. Rieger & Cie.,** Zigarrenfabrik, **Rüppurrerstrasse 54.**

2 Hausburschen sofort gesucht. Ehrliche, junge, saubere, mit guten Zeugnissen. Lohn 30 Mk per Monat u. Kost. Karlsruher ausgeschloss. Näh. im Bureau **Eisenlöffel, Fasanenstr. 37,** 2. St. B11253

2 jüngere Laufburschen sucht 5269 **Wilh. Zeumer,** Kaiserstraße 127.

Ein junges, fleißiges **Mädchen,** das alle Hausarbeiten gerne verrichtet, **findet** sofort gute **Stelle.** B11255 **Bahnhofstraße 50,** 1 Treppe.

Ein Mädchen kann sofort bei kleiner Familie **Stelle finden** für alle häuslichen Arbeiten. Lohn monatlich 20 Mark. B11257 **Adlerstraße 35,** 3. Stock.

Mädchen-Gesuch. Wegen Erkrankung meines Mädchens **suche** ich ein junges **Mädchen** für Hausarbeit. B11256 Näh. **Kronenstr. 31,** 2. St, lks.

Ein fleißiges, anständ. **Mädchen,** welches auch in der Wirtschaft etwas servieren kann, wird sofort oder auf Ostern gesucht. B11322 **Augartenstr. 46,** I.

Ein anständ., kräft. **Mädchen,** das im Zimmermachen u. etwas Hausarb. gut bewandert ist, auf 15. April gesucht **Durlacherstr. 1,** part. B11293.2.1

Ein recht gewissenhaftes, anständ **Mädchen** wird für ½ Tag zu 2 kl. Kindern gesucht. Näh. B11290.2.1 **Kaiserstraße 34a,** part.

Mädchen-Gesuch. Ein williges Mädchen, am liebsten vom Lande, wird auf sofort bei guter Behandlung und hohem Lohn gesucht. Zu erfr. **Luisenstr. 18,** 3. St B11270

Auf 15. April od. 1. Mai ges. anst., fleiß. **Mädchen** für alle Hausarb. Gelegenh., d. Kochen zu erlern. Meld. von 9—4 Uhr tägl. B11282.2.1 **Friedenstr. 2,** III.

Köchinnen, Zimmermädchen, sowie **Mädchen,** welche etwas kochen können, **finden** hier u. auswärts stets die besten **Stellen** durch B11165 **Frau Urban Schmitt Witwe,** Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstr. 27,** Eingang Bürgerstr.

Stellen finden: M. Jg. Kellnerinnen (gute Lokale), Köchin in kl. Wirtschaft, Kindermädch. zu einem Kind, Privat- u. Küchenmädch. **Frau Mayer,** B11325 **Waldhornstraße 44,** Hth., l.

Auf sofort ein **Mädchen** zur Aushilfe bis 15. Juni **gesucht.** Zu erfr. **Karlstraße 70,** 3. St. B11301

Mädchen-Gesuch. Ein braves Mädchen, das kochen kann, findet auf 15. April gute Stelle bei einzelner Dame. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse" unter B11275.

Anständiges, fleißiges **Mädchen** bei hohem Lohn und guter Behandlung **sofort gesucht.** B11236.2.2 **Dr. Kramer,** Steinstraße 11.

Gesucht auf 1. April ein einfaches, fleißiges **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann. Näheres **Amalienstraße 3,** im Laden. 4779*

Für 1. Mai ein junges **Mädchen** zu Kindern gesucht. B 1283 **Kaiserallee 59,** 1. St.

Gesucht reinliche **Monatsfrau** per sofort. B11288 **Marienstraße 43,** 4. Stock, links.

Büglerinnen, 1. Kräfte, für Kragen u. Manschetten, **sucht** sofort 5283* **Neuwascherei Friedrichsplatz Nr. 8.**

Büglerin gesucht. B11294 **Sommerstr. 12,** part.

Waschfrau, junge **gesucht** auf sofort. **Städt. Krankenhaus,** Adlerstraße 29. 5258

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener Junge findet auf Ostern Stelle als **Setzerlehrling** bei sofortiger Bezahlung und guter Ausbildung. 5259 **J. Laugs Buchdruckerei** Waldstr. 16.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann bei sofortiger Bezahlung als **Drucker-Lehrling** in die Lehre treten. Gründliche Ausbildung vom Geschäftsinhaber selbst. **Druckerei Karl Hammerstiel,** Rüppurrerstr. 14. B11289

Lehrlings-Gesuch. Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, das **Schneiderhandwerk** gründlich zu erlernen, kann sofort eintreten bei B11274.2.1 **Ludwig Wieber,** Schneidermeister, **Göthestr. 18,** 3. St.

1 Blechner- u. Installations-Lehrling kann eintreten B11303.2.1 **G. Walter, Blechnermeister, Belfortstraße 5.**

In unserer Buchbinderei findet ein ordentlicher Junge jetzt oder später Stelle als **Buchbinder-Lehrling.** Sofortige Bezahlung und gründliche Ausbildung wird zugesichert. 5260 **J. Laugs Buchdruckerei** Waldstr. 13.

Lehrmädchen für feine **Damenschneiderei** sowie **Zuarbeiterin** wird gesucht. B11334 **Kaiserallee 41.**

Schreiner-Lehrling. Ein braver Junge kann auf Ostern eintreten. B11273 **Engeroff,** Leopoldstr. 11.

Lehrfräuleins, zur gründlichen Erlernung als **Modistin,** erhalten unter günstigen Bedingungen gute **Lehrstelle** im Spezial-Putzgeschäfte von 5282 **L. P. Drescher,** Kaiser- u. Lammstraßen-Ecke.

Stellen suchen

Buchhalter, verh., mit techn. Kenntn. in d. Bau-, Baumat-, Stein- u. Holzbranche perfekt, gewissenh., umsicht. und zuverl., z. Z. in größ. Arch.- u. Baubureau tätig, mit Ia. Zeugn. u. Ref., **sucht** n. besch. Anspr. pass. **Stellg.,** event. auch als Geschäftsf. od. Filialverw. Gefl. Off. unt. B11245 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 4.1

Aelteres **Fräulein sucht Stelle** als Haushälterin bei einzeln. Herrn oder Dame. Offert. unt. B11281 an die Exped. der „Bad. Presse".

Eine unabhängige, zuverläss. **Frau sucht** tagsüber leichte **Beschäftigung,** auch nimmt dieselbe Monatsstelle an. Offerten unter Nr. B11292 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Zu vermiethen:

Eckladen, mit oder ohne Wohnung, für Flaschenwein, Café mit Weinstube (Konzession), Südfrüchte Delikatessen 2c. geeignet, **zu vermieten** Off. u. Nr. B11278 an die Exp. der „Bad. Presse".

3 Zimmerwohnung samt Mansarde und Zubehör, im 3. Stock gelegen, ist auf 1. Juli zu vermieten. Ebendaselbst ist eine **Mansardenwohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, mit Glasabschluß, per sofort zu vermieten. Näheres **Degenfeldstraße Nr. 15,** 1. Stock. B11237.2.1

Kriegstraße 74, nächst dem Karlstor, ist der **3. Stock** mit 5 Zimmern, Bad, Mansarde und sonstigem Zugehör auf 1. Juli zu vermieten Zu erfr. parterre. 5257*

Draisstraße 4 sind zwei moderne **4 Zimmer- und eine 3 Zimmerwohnung** nebst reichl. Zubehör per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres parterre. B11230.2.1

Durlacher Allee 39 sind auf Juli **3 und 4 Zimmer-Wohnungen** mit Zugehör zu vermieten. Näheres 2. Stock. B11326.10.1

Eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern und Küche ist per sofort oder 1. Mai zu vermieten. Näheres Rudolfstraße 8, III. B11267

Fasanenplatz 8 ist eine freundliche **Mansardenwohnung** von zwei Zimmern, Küche und Zugehör auf **sogleich** oder später zu vermieten. Näheres parterre. B11319

Göthestraße 28 ist eine schöne große **2 Zimmerwohnung,** neu hergerichtet, Küche, Keller, Koch- und Leuchtgas, Klosett mit Wasserspülung im Abschluß auf **1. Mai oder später** zu vermieten. Näheres parterre. B11180.3.1

In freundlichem, trockenem Seitenbau ist eine schöne **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Zubeh. auf 1. Juli billig zu vermieten. Näh. B11337 **Winterstr. 21,** II. l.

Kapellenstraße 62 ist eine freundl. **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller auf sofort zu vermieten. B11291.2.1

Mathystr. 10, 1 Tr., ist eine **Herrschaftswohnung** von 6 bis 8 Zimmern, Balkon, Küche, Bad, nebst reichl. Zugehör sof. oder später preiswert zu vermieten. B11280

Wilhelmstr. 15: Freundl. **Hinterhaus-Wohnung,** 2 Zimmer, Küche 2c. mit Glasabschl. auf 1. Mai billig zu vermiet. Näh. im Vorderhaus 3. Stock. 4200*

Zwei schöne, unmöbl. **Zimmer** mit Erker, nebst Keller, für einzelnen Herrn oder Dame geeignet, sof. oder später zu vermieten. B11279 **Mathystr. 10,** 1 Tr.

Erkerzimmer **möbliert,** zu vermieten. B11072 **Kaiserstraße 64,** 4. St.

Gut möbl. Zimmer per sofort oder spät. zu vermieten. B10628.5.3 Anzuseh. **Sternbergstr. 9,** III, r.

Zwei gut möbl. **Zimmer** sind an anständ. Herren od. Fräul. sofort zu vermieten. Zähringerstr. 34, II, links. Frau **Körner.** B11268

Amalienstr. 71 ist ein schön möbl. **Zimmer** zu vermieten. Näheres im Friseurgeschäft. B10871.3.3

Akademiestraße 15 ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit Pension zu vermieten. Näh. 1 Treppe. B11259

Akademiestraße 46 sind gut möbl. **Parterrezimmer** sofort oder später zu vermieten. B11271

Douglasstr. 6, parterre, ist ein gut möbliertes **Zimmer** an besseren, soliden Herrn zu vermieten. B11207.2.1

Georg-Friedrichstr. 26, Hth., 3. St. l., ist ein schönes, gr., möbl. **Zimmer** mit separ. Eing. an einen Arbeiter sofort zu vermieten. B11264

Grenzstr. 28, 3. St. r., ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort oder auf 15. April zu vermieten. B11298

Gut möbl. Zimmer sof. zu verm. Rüppurrerstr. 296, I. B11222

Hardtstraße 4d, 4. Stock, ist ein möbl. **Zimmer** an einen soliden Herrn auf sofort zu verm. B11270

Hirschstraße 87, parterre, sind zwei gut möbl. **Mansardenzimmer** mit Kost zu vermieten. B11263.2.1

Herrenstr. 15, III, ist eine möblierte **Mansarde** an einen solid. Arbeiter zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock, rechts. B11287

Kaiserstraße 57, eine Treppe hoch, sind gut möblierte **Zimmer** zu vermieten. B11296.2.1

Kurvenstraße 10, 4. St., lks., ist ein schön **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B11313.2.1

Karl-Wilhelmstraße 64, IV, ist sofort ein möbl **Zimmer** an einen solid. Arbeiter zu vermieten. B11261

Kronenstraße 3, Hth., 2. St., rechts, wird ein **Mitbewohner** für sof. **gesucht.** Preis 7 Mk. monatl. B11330

Lessingstr. 13 ist im 4. Stock ein gut möbl. **Zimmer** auf 15. April zu vermieten. Näh. part. B11266.3.1

Lessingstr. 9, 3 Treppen, in besserem Hause, ist ein möbliert. **Zimmer** sofort zu vermieten. B11310

Ludwig Wilhelmstr. 20, part., ist ein gut möbliertes **Zimmer** für sofort zu vermieten. B11336

Schützenstr. 75, 3. St, ist ein gut möbl., 2fenstr. **Zimmer** an Herrn oder bess. Arbeiter sofort oder später billig zu vermieten B11285

Sophienstr. 67, II, ist sogl. od. später ein einf. möbl., freundl. **Zimmer,** nach dem Hof u. Gärtchen gelegen, an e. Herrn od. Frl. zu verm. B11225 2.1

Werderstraße 60, 3. St. l., ist ein schön möbl. **Zimmer** mit separ. Eingang an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten. B11265

Zwei anständ. Arbeiter können sofort Wohnung erhalten. Zu erfragen Gerwigstr. 45, im Laden. 11269.2.1

Junge Mädchen die in Karlsruhe höhere Lehranstalten besuchen wollen, **finden freundliche Aufnahme** in guter Familie. Näh. u. Nr. B11299 in der Exped der „Bad. Presse". 3.1

Zu miethen gesucht

3 Zimmer-Wohnung, schöne, wird von j. Ehepaar per 1. Juli in der Südstadt **gesucht.** Off. mit Preis unter B11339 an die Exped der „Bad. Presse" erbeten.

Kleine, ruhige Familie **sucht** auf 1. Juli eine große **2 Zimmerwohnung,** nicht höher wie 3. Stock, womöglich mit etwas Gartenanteil, nächst dem Rheinhafen Zu erfr. **Mühlburg,** Rheinstr. 66, 2. St. r. B11297

Gesucht wird eine **3** oder große **2 Zimmerwohnung** mit Mansarde. Mittelstadt bevorzugt. Evtl. könnte auch eine Hausmeisterstelle übernommen werden. Off. unt. B11246 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ruhige **Familie** (1 Kind) **sucht** auf 1. Juli **2—3 Zimmerwohnung** (Vorderhaus). Gefl. Off. unt. B11302 an die Exped. der „Bad. Presse".

2 Zimmer-Wohnung auf 1. Juli in einem Vorderhaus (Oststadt) **gesucht.** Off. u. Nr. B11320 a. die Exped. der „Bad. Presse".

Fräulein **sucht** per 1. Mai **gut möbl. Zimmer m. voller Pension** ev. Familienanschl., Weststadt bevorz. Offerten mit Preisang. unter Nr. B11203 in die Exp. d. „Bad. Presse". 2.1

Zum 15. April möbl. Zimmer mit Frühstück oder voller Pension **gesucht.** Frankoofferten sub **K. S. U. 580** an **Rudolf Mosse, Cöln.** 2886a

Gesucht **Wohn- und Schlafzimmer** mit separat. Eingang von besserem Herrn. Angebote unter Nr. B11309 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein einfach möbl. **Mansardenzimmer** wird von einem soliden Mann in der Oststadt **sofort** gesucht. Näh. **Kapellenstr. 26,** IV. l. B11308

Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag

So lange Vorrat

Konserven u. Lebensmittel

Gemüse-Konserven

	1 Pfd.-Dose	2 Pfd.-Dose
Schnittbohnen, junge	—	25 ₰
Brechbohnen, junge	—	25 ₰
Wachsbohnen	—	35 ₰
Haricots verts fins	54 ₰	—
Junge Erbsen, mittelfein	—	40 ₰
Junge Erbsen, fein	32 ₰	54 ₰
Junge Erbsen, fein fein	45 ₰	80 ₰
Junge Erbsen, extra fein	59 ₰	105 ₰
Petit pois fins	45 ₰	—
Petit pois très fins	63 ₰	—
Erbsen und Karotten	36 ₰	—
Stangenspargel IV	64 ₰	115 ₰
Stangenspargel III	77 ₰	150 ₰
Stangenspargel II	85 ₰	160 ₰
Stangenspargel I	105 ₰	—

Früchte-Konserven

	1 Pfd.-Dose	2 Pfd.-Dose
Mirabellen	40 ₰	—
Pflaumen	43 ₰	70 ₰
Birnen	48 ₰	80 ₰
Reineclauden	48 ₰	—
Kaiserkirschen mit Stein	—	80 ₰
Gemischte Früchte	—	105 ₰
Aprikosen	—	128 ₰
Pfirsiche	—	142 ₰
Erdbeeren	—	128 ₰
Ananas in Scheiben	—	150 ₰

Neu aufgenommen:

Schokolade „Zürcher“, vorzügliches Schweizer Fabrikat.

Alleinverkauf für Deutschland.

Fisch-Konserven

Kronen-Hummer, kleine Dose 1.10, grosse Dose 1.95	
Aal in Gelée	Dose 95 ₰
Salm	Dose 75 ₰
Trüffeln	Dose 1.00
Oelsardinen Marke „La Superieure“	Dose 28 ₰
„ „ „Martell fils & Co.“	Dose 45 ₰
„ „ „Alphonse frères“	Dose 55 ₰
„ „ „Pellier frères“	Dose 85 ₰
„ „ „Duchesse“	Dose 1.10
„ „ „Deffes Jne. & Co.“	Dose 1.35
Anchovis-Paste	Dose 40 ₰
Sardellenbutter, hochfein	Tube 40 ₰
Capern	Glas 26, 36 ₰
Tafelsenf, fein	Glas 35 ₰
Tomaten-Purée	Dose 30, Glas 50 ₰
Essig-Gurken, vorzüglich	Glas 68 ₰

Hermann Tietz.

5263

Zur

Umzugszeit

Ia. Kernseife garantiert vollwichtig geschnitten mit Pressung — weiß Pfd. **24** Pf. / gelb Pfd. **23** Pf.

Sparkernseife — 1 Stück **10** Pf. / 3 „ (1 Pfd.) **27** Pf.

Schmierseife, gelb Pfd. **16** Pf.
„ weiß Pfd. **19** Pf.

Reisstärke Pfd. **27** Pf.

Borax, gem per Pfd. **25** Pf.
Silbersand, Pfd. **4** Pfg. 5 Pfd. **18** Pf.
Soda, Pfd. **4** Pf., 5 Pfd **18** Pf.
Putztücher, Stück von **18** Pf. an
Blau in Kugeln u. gemahlen, **Crêmestärke**

Panamaholz, Paket **8** ₰, **Chlorkalk,** Paket **8** ₰.

Bürstenwaren.

Fussbodenöl „Start“

erste unübertroffene Qualität
geruchlos, harzt nicht, staubt nicht
nur in unseren
Original 1/1 Liter-Kannen
Kanne **80** Pf., (leer mit 10 Pf. zurück)

Stahlspähne

fein, mittel und grob
1/1 Pfund-Paket **33** Pfg., 1/2 Pfund-Paket **17** Pfg.

Bodenwichse

weiß und gelb
1/2 Pfund-Dose **40** Pfg., 1/1 Pfund-Dose **70** Pfg.

Fussbodenlack

in verschiedenen Farben laut **Musterkarte,** die in unseren Filialen abgegeben werden,
die 2 Pfund-Dose **95** Pfennig,
empfehlen

Pfannkuch & Co.,

G. m. b. H. 4847.3.3

Verkaufsstellen in Karlsruhe:

Werderplatz 34a Südstadt	**Kaiserstraße 82** am Markt
Karlstraße 28 am Ludwigsplatz	**Nelkenstraße 27** am Gutenbergplatz
Georg-Friedrichstr. 22 Oststadt	**Waldhornstraße 44** Altstadt

Hauptlager und Kontor: **Wielandtstraße 23.**
Telephon 460.

L. Ph. Wilhelm

Spezialhaus für

5212

Damen- u. Kinderhüte

Telephon 1609. Kaiserstrasse 205.

Original Pariser Modelle!

Grosse Auswahl selbstgefertigter Modelle!

Ein Posten glatt garnierter Hüte frei zum Aussuchen

Serie I sonst à Mk. 1.80 bis Mk. 4.50	à Mk. 0.80
Serie II sonst à Mk. 2.50 bis Mk. 6.50	à Mk. 1.50
Serie III sonst à Mk. 3.50 bis Mk. 8.50	à Mk. 2.50.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Wer Geld wirkl. reell a. Schuldsch., Wchs., Hyp., Polize, Möbel, Kaut. aufn. will, schr. an **K. Schweizer,** Velburg 34 (Bay.) Rckpt. K. Vorsch. 2650a

Wer leiht einer alleinstehenden Frau auf kurze Zeit **40 Mark?** Offerten unter Nr. B11239 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Geld gibt **Direktor Kubernuss, Berlin 5,** Steinmetzstraße 50 auf Schuldsch. u. ratenw. Rückz. oh. Bürg. Nachw. üb. 1 000 000 ℳ unges. 2755a

Ein **Kirschbaum** u. einige **Akazien** sind zu verkaufen bei B11248
Frau K. Hensle Witwe, Ettlingen.

Grosser Inventur-Ausverkauf.

Von Mittwoch den 4. bis inklusive Samstag den 7. April

setze ich

mehrere hundert echte prachtvolle

Perser-Teppiche

zu tief reduzierten Preisen dem Verkaufe aus.

Carl Kaufmann

Amalienstrasse 30. 5244

Einziges Spezial-Geschäft in echten orientalischen Teppichen am hiesigen Platze.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**